

## Einer der ersten Steine der um die Insel errichteten wirtschaftlichen Mauer

Die Vereinigten Staaten halten an einer Politik fest, die angesichts des Beispiels, das die Kubaner gegeben haben, zum Scheitern verurteilt ist

RAÚL ANTONIO GÁPOTE

• Am 3. Februar 1962 unterzeichnete US-Präsident John F. Kennedy die Executive Order, mit der eine totale Blockade des kubanischen Handels verhängt wurde. Dies war der Beginn einer feindseligen Politik, die sich bis heute immer weiter radikalisiert und bis zu ihrem gegenwärtigen Höhepunkt verschärft hat. Sie gab eine Linie vor, die seither von jedem Präsidenten dieses Landes verfolgt wurde.

Es lohnt, sich daran zu erinnern, dass durch eine Laune der Geschichte am 1. Januar 1899 die letzten spanischen Beamten und Soldaten die Insel verließen und die militärische Besetzung durch die USA begann, und dass

am selben Tag, aber 1959, die siegreiche Revolution der Yankee-Herrschaft ein Ende setzte.

Die 1902 gegründete Republik der Schande wurde von dem siegreichen Volk mit Waffengewalt hinweggefegt. Dieses Mal drangen die Mambis in Santiago de Cuba ein.

Diese Karibikinsel wagte es, der realen und göttlichen Macht einer Großmacht zu trotzen, die glaubt, von der Vorsehung dazu bestimmt zu sein, sie zu besitzen. Außerdem baute die Insel eine sozialistische Gesellschaft vor den Toren des Imperiums auf. Diese Kühnheit irritierte die Mächtigen.

Die Vereinigten Staaten sahen in der totalen Blockade das Werkzeug, das es ihnen

ermöglichen würde, durch Hunger, Verzweiflung und sogar Tod den Widerstand zu schwächen und den Glauben des Volkes zu brechen. Jede Ähnlichkeit mit der Gegenwart ist kein Zufall.

Im Gegensatz zu ihrem Kalkül wurde die Insel, die sie einst als ihren Flugzeugträger, ihre Vergnügungsmeile, ihr Bordell und als das Kasino ansahen, um gelangweilten Millionären ihre Taschen zu leeren, immer größer und verwandelte sich in eine Inspiration für die Besitzlosen, in ein Beispiel für Würde.

Sie wollten das Land lahmlegen und wollen dies immer noch, sie wollen unser Zuhause auslöschen, unsere Verkehrsmittel stilllegen, unser tägliches Leben mit Entbeh-

rungen kennzeichnen, unsere jungen Menschen zu Geiseln des Mangels machen, sie der Zukunft berauben, die sie in ihrem Heimatland finden sollten. Sie wollen ihnen die Hoffnung nehmen.

Die Blockade bestimmt das Wesen der US-Politik gegenüber Kuba, unabhängig davon, ob ein demokratischer oder ein republikanischer Präsident im Weißen Haus sitzt.

Mit dem Rücken zur UNO, in deren Generalversammlung die Welt das, was als Völkermord bezeichnet worden ist, ablehnt, halten die Vereinigten Staaten weiterhin an einer Politik fest, die angesichts des Beispiels des kubanischen Volkes zum Scheitern verurteilt ist. •

## Der Sonne zugewandt, im Einsatz für das Gute

Die zwei Jahre lang stattfindenden Martí-Aktionstage zielen darauf ab, Initiativen zu ergreifen, um jedem rechtschaffenen Kubaner den Martí zu geben, den er oder sie braucht

YEILÉN DELGADO CALVO

• Angesichts der Herausforderungen der Gegenwart ist es dringend notwendig, einen Martí zu haben, der alle erreicht und den sich jeder zu eigen machen kann, menschlich, tiefgründig, ohne Parolen. Es ist wichtig, dieses tiefe Gefühl für "meinen Martí" mit dem Verständnis seines Denkens zu verbinden, denn Kultur und patriotisches Handeln gehen Hand in Hand.

Diese Ziele verfolgen die nationalen und internationalen Aktionstage um des 130. Jahrestages des Todes von José Martí im Kampf zu gedenken. Zwei Jahre lang - vom 28. Januar 2024 bis zum 28. Januar 2026 - werden sie vom Büro des Martí-Programms, allen Martí-Institutionen in Kuba und dem José-Martí-Projekt der internationalen Solidarität gefördert, „um uns den Wurzeln des kubanischen Denkens als eine der Hauptquellen der Weltanschauung Martí's näher zu bringen, die als Grundlage und Leitfaden für das kubanische gesellschaftliche Projekt dient“.

Unter dem Motto "Der Sonne zugewandt" zeichnet sich die Initiative durch ihre Vielfalt aus, da sie die Vielfalt der mit Martí verbundenen Aktivitäten in Kuba und in der Welt in einer einzigen Strategie vereinen möchte, erläuterte Dr. Eduardo Torres Cuevas, Direktor des Martí-Programmbüros, auf einer Pressekonzferenz.

Zu den für 2025 geplanten Veranstaltungen gehören die VI. Internationale Konferenz für das Gleichgewicht der Welt und die Einweihung des kulturell-patriotischen Komplexes zu Ehren des Nationalhelden in Dos Ríos, der das dort bestehende Denkmal erweitern wird und dessen Bauarbeiten bis zum 19. Mai dieses Jahres abgeschlossen sein sollen. Außerdem der Ausbau der Strecke von Céspedes nach Martí: von La Demajagua nach Dos Ríos.

Auf der kommenden Buchmesse werden Meilensteine dieses umfassenden Programms vorgestellt, darunter die erweiterte Ausgabe von *La Edad de Oro*, die digitale Bibliothek *Patria Libros online* und die Bände 30 und 31 der *Edición crítica de las Obras Completas de Martí* (Kritische Ausgabe von Martí Gesamtwerk). Hinzu kommen die *Páginas Escogidas* (Ausgewählte Seiten) bei deren Herausgabe man besonders an junge Menschen gedacht habe.

Laut Torres Cuevas enthält diese zweibändige Auswahl der wichtigsten Texte Martí's einen wertvollen einleitenden Essay von Roberto Fernández Retamar. Sie liefert auch die Schlüssel zum Studium der gesammelten Werke, da sie als Grundlage für die Ausbildung in den fast 1.000 Martí-Clubs des Landes gedacht ist. •



## Kuba und Brasilien gründen ein Joint Venture für die Produktion von Tierfutter

WENNY'S DÍAZ BALLAGA

• Ziel des Gemeinschaftsunternehmens Bioamazonas Pienso S.A. ist es, allen Erzeugern den Zugang zum Kauf von Futtermitteln für die Schweine- und Geflügelhaltung sowie zum Erwerb von Rohstoffen, Betriebsmitteln und anderen Komponenten der Logistikkette für Tierfutter zu gewährleisten, so María Dolores Rivero Díaz, Direktorin der Sociedad Mercantil Ganadería S.A.

Sie fügte hinzu, dass zunächst nur Futtermittel für Geflügel und Schweine produziert würden, man aber hoffe, dass man in Zukunft auch Futtermittel für

andere Tiere garantieren und die Produktionsmengen erhöhen könne.

Bei der Gründungszeremonie, die im Hotel Paseo del Prado in Havanna stattfand, wurde bekannt gegeben, dass die erste Lieferung von Rohstoffen Ende dieses Monats eintreffen wird, damit die Produktion aufgenommen werden kann und die die positiven Auswirkungen des gemeinsamen Unternehmens deutlich werden.

Diese neue Gesellschaft ist das Ergebnis des Zusammenschlusses zwischen dem brasilianischen Unternehmen Bioamazonas S.A. und dem kubanischen Unternehmen Ganadería S.A. Ziel

ist es, die Futtermittelfabrik in Cienfuegos auf ihre maximale Produktionskapazität - 50 Tonnen pro Stunde - zu bringen.

Amadeo Teixeira, Präsident des Unternehmens Bioamazonas S.A., betonte die Bedeutung dieses Projekts für beide Länder, insbesondere für die Landwirte, da es dazu beitragen wird, die Schweinefleisch- und Eierproduktion zu steigern.

Diese Allianzen, die es ermöglichen, Importe zu ersetzen, schonen die Ressourcen der Insel und bieten Lösungen für die Schwierigkeiten, mit denen die Landwirtschaft bei der Beschaffung von Futtermitteln konfrontiert ist. •

# Wirtschaft und Desinformation

ANTONIO RODRÍGUEZ SALVADOR

• Wir lesen häufig Artikel, die von Akademikern verfasst und in ausländischen Medien veröffentlicht werden, die sich von der schweren Wirtschaftskrise sprechen, die unser Land durchmacht.

Unter anderem werden hohe Inflation, Versorgungspässe und Energiemangel erwähnt, und dann wird uns erzählt, wie schlimm dies für den Durchschnittsbürger ist. Natürlich muss man kein Wirtschaftswissenschaftler sein, um eine solche Realität zu erkennen. Vielleicht ist nicht jeder in der Lage, sie anhand von Tabellen und Schaubildern zu veranschaulichen, aber er kann zu denselben Schlussfolgerungen gelangen, wenn er den Stromausfall erlebt oder auf die Strafe geht und die hohen Preise für Grunderzeugnisse sieht.

Ein aufmerksamer Leser könnte sich fragen: Was ist der Sinn einer solchen Erklärung des Offensichtlichen? Nun, sagen wir, es handelt sich nicht um eine Binsenweisheit im eigentlichen Sinne, sondern um ein Hilfsmittel um eine bestimmte Meinung zu konstruieren. Und ist die Krise nicht real, könnte derselbe Leser fragen. Doch, die Krise ist real, aber nicht der Diskurs, der über sie geführt wird.

Dann werden mehr oder weniger geschickt bestimmte typische Instrumente der Desinformationsrhetorik in den Text eingebaut. In der Regel wird als erstes der so genannte "Ankereffekt" oder "Anchoring" verwendet.

Darunter versteht man die psychologische Tendenz, sich zu sehr auf die erste Information, die wir erhalten, zu verlassen. Unser erster Bezugspunkt fungiert oft als eine Art "Anker".

So werden von Anfang an Allgemeinplätze eingeschoben, die negativ konnotiert sind. Ziel ist es, dem Text "Glaubwürdigkeit" zu verschaffen, indem man sich eine gewisse negative Stimmung zunutze macht, die die Krise beim Durchschnittsbürger hervorruft. Zu diesem Zweck werden Fachausdrücke mit anderen gemischt, die für die Umgangsformen und die Sprache der einfachen Leute typisch sind - der so genannte "Quidam-Effekt" -, so dass der Empfänger eher bereit ist, das Vorgeschlagene zu akzeptieren, wenn die Person, die es vorträgt, nicht nur fachliche Kompetenz beweist, sondern auch Ähnlichkeiten mit ihnen selbst aufweist.

Damit versucht man auch den so genannten "Polaritätseffekt" zu erreichen, ein linguistisches und semantisches Konzept, bei dem negative Wörter durch Konkordanz andere negative Wörter anziehen. Wenn ein Empfänger unter dem Einfluss einer Emotion steht, ist er oder sie weniger geneigt, eine kritische Analyse vorzunehmen.

Eine solche emotionale Manipulation dient auch anderen Zwecken. So werden beispielsweise Bedingungen geschaffen, um den so genannten "bestätigenden Bias" auszunutzen, d. h. die Tendenz, vor allem die Informationen zu bevorzugen oder zu erinnern, die die eigenen Überzeugungen oder Hypothesen bestätigen. Damit soll auch der Eindruck vermittelt werden, dass dies allgemein vertretene



Ansichten sind, so dass der Empfänger eher bereit ist, die angebotenen "Lösungen" zu akzeptieren.

## MANIPULATION UND "STIMME DES VOLKES"

Auf diese Art soll auch ein subtiles "Argument ad populum" (lateinisch, an das Volk gerichtet) erreicht werden, eine Art populistischer Trugschluss, bei dem auf ein Argument oder eine Behauptung mit dem Verweis auf die vermeintliche Meinung des Volkes im Allgemeinen geantwortet wird.

Auf diese Weise scheint der Absender die Informationen nicht zu manipulieren, sondern der "Volksstimme" lediglich einen "wissenschaftlichen" Charakter zu verleihen.

Um von der wahrscheinlichen "Lösung" mit scheinbarer "Wissenschaftlichkeit" zu überzeugen, werden verschiedene rhetorische Mittel eingesetzt. Eine davon ist der so genannte "Sniper's fallacy", der darin besteht, bestimmte Informationen so lange kosmetisch zu bearbeiten, bis sie einen Sinn zu ergeben scheinen.

Der Name dieses rhetorischen Mittels leitet sich von jemandem ab, der wahllos mehrere Schüsse auf eine Wand abgibt und dann um jeden herum eine Zielscheibe zeichnet, um um sich dann als Scharfschütze auszugeben.

Auch die Methode des "falschen Dilemmas" wird ver-

wendet, die darin besteht, nur zwei mögliche Optionen zu präsentieren, die fast immer entgegengesetzt sind, während es in Wirklichkeit andere Alternativen gibt, die nicht berücksichtigt werden.

Dies haben wir zum Beispiel in Texten gesehen, die die Meinungsmatrix verstärken, indem sie die Krise auf das aktuelle Wirtschaftsmodell Kubas schieben.

Abgesehen von den Unzulänglichkeiten oder Verzerrungen bei der Anwendung des Modells entstanden sind, werden wichtige Aspekte, die nichts mit dem Modell zu tun haben, ausgeklammert oder ihre Bedeutung wird heruntergespielt, wie im Falle der schädlichen Auswirkungen, die sich durch die Verschärfung der Blockade ergeben haben.

Diese kriminelle Politik gegen das Land, die darauf abzielt, Investitionen zu verhindern, Lieferketten zu sabotieren und legitime Handels- und Finanzgeschäfte zu kriminalisieren, wird oft als billiger Vorwand dargestellt, um Unzulänglichkeiten zu verschleiern.

Auch die Tatsache, dass sich die Insel noch nicht von den Auswirkungen der Pandemie erholt hat, die das Land zur Schließung zwang, was sich auf die Einnahmen aus dem Tourismus auswirkte und zu hohen Ausgaben und kostspieligen, nicht geplanten Investitionen führte, wird häufig verschwiegen oder heruntergespielt.

Außerdem wird ein globales Umfeld außer Acht gelassen, das von hohen Rohstoff-, Lebensmittel- und Kraftstoffpreisen infolge verschiedener Konflikte in der Welt geprägt ist.

Wir leben in turbulenten Zeiten, die den Welthandel stören, indem sie Unsicherheit in den Lieferketten schaffen. Zu den Krisen im Roten Meer und im Persischen Golf kommt der niedrige Wasserstand des Panamakanals hinzu, der die Kosten für die Schifffahrt in die Höhe treibt und die ohnehin schon hohen Lebensmittel- und Kraftstoffpreise weiter in die Höhe treibt.

Als Inselstaat, dem ein monströses Torricelli-Gesetz auferlegt wurde, leiden wir mehr als alle anderen unter dieser Situation.

Schließlich soll durch das Weglassen zahlreicher Beweise, die nichts mit dem Wirtschaftsmodell zu tun haben, der so genannte "single cause fallacy" erreicht werden. Dieser besteht darin, von einer einzigen Ursache auszugehen, während es sich in Wirklichkeit um die Kombination mehrerer Ursachen handelt.

Es gibt noch viele weitere diskursive Strategien, die zur Schaffung bössartiger Narrative verwendet werden, aber diese können hier nicht alle erwähnt werden.

Wir wollen nur hinzufügen, dass es sich dabei oft um Techniken aus dem Lehrbuch handelt, die in den Kontext eines langen asymmetrischen Krieges gegen unsere Revolution eingebettet sind und mit denen Verzweiflung erzeugt und die Führung des Landes diskreditiert werden soll.

Solche Praktiken können jedoch mit Hilfe von Methoden aus Disziplinen wie der Diskursanalyse aufgedeckt werden: ein Zweig der angewandten Linguistik, der Formen des Sprachgebrauchs untersucht und die Untersuchung von Logik und rhetorischer Qualität bei der Erzeugung von Argumenten und Erzählungen ermöglicht. •

# Der Hass ist nicht kubanisch

MIGUEL CRUZ

• Hass lässt die Seele schrumpfen. Dann ist darin kein Platz mehr für Glück, Toleranz oder Verständnis. Nach Ansicht der Martí-Forscher kommt das Wort abgesehen von dem bekanntesten Fragment seines Gedichts Abdala, in dem er das Wort "Hass" verwendet, in Martí riesigem Werk nur selten vor.

Hatte Martí, der den Schrecken des Lebens in der Kolonie hautnah erfahren und ihn in seinem Herzen trug, nicht Grund, heftig zu hassen? Doch wie scharf seine Kritik auch sein mochte, und auch wenn er aufgrund seiner Prinzipien unfähig war,

einen Pakt mit dem Feind zu schließen, so dachte er nie daran Hass zu empfinden selbst nicht gegenüber seinen Henkern.

In politischen Angelegenheiten und in Bezug auf Kuba gibt es zwei Arten von Hass: der von denjenigen, die in ihrer Eigenschaft als Söldner hassen, und der Hass derer, die dies ohne ersichtlichen Grund tun. Diejenigen, die Geld als Gegenleistung für ihre Wut gegen das Land, in dem sie geboren wurden, bekommen, haben zumindest eine Rechtfertigung für ihren Hass, selbst wenn sie beschämend ist, aber was ist mit den anderen, die nicht auf der Lohnliste stehen?

Was rechtfertigt die gewalttätige Reaktion, die krankhafte Drohgebärde, die

persönliche Beleidigung mit den übelsten Schimpfwörtern. Dies alles nur, weil sie politisch nicht mit denen von uns übereinstimmen, die ein soziales Projekt mit tiefen menschlichen Wurzeln verteidigen? Würden sie jemals in Kuba so brutal gehasst, dass sie außerhalb und sogar innerhalb des Landes keinen anderen Weg finden konnten, ihre Differenzen zu klären als durch Beleidigungen?

Sind sie etwa in einem Land aufgewachsen, das sie misshandelt, beleidigt, gefoltert oder ihnen das Recht verweigert hat, würdige Menschen zu sein? Woher kommt ihre schreckliche Verachtung und ihr unheilbarer Hass auf einen Staat, der ihnen nie das Recht auf eine Ausbildung verweigert hat oder die Möglichkeit seine Kinder sicher aufwachsen

zu sehen, in einer Welt in der so viele Kinder sterben?

Was für eine Gesellschaft oder was für ein armseliges Land wäre das, wenn es bei uns im Kommen und Gehen auf unseren Straßen, beim solidarischen Miteinandergangehen in den Vierteln oder beim gemeinsamen Kaffees am Morgen, den Hass zwischen Brüdern, die Rache, die absolute Verachtung für das Leben und der ungerechtfertigte Drang den anderen zu verletzen gäbe, den einige wie ein Gift in den sozialen Netzwerken freisetzen.

Nur diejenigen, die schon immer den Zusammenbruch Kubas herbeigeseht haben, die Geier, die auf die Gelegenheit warten, an den offenen Eingeweidenden des Kaimans zu picken, würden sich aus der Ferne über Hass unter Kubanern freuen. •

GENERALDIREKTORIN  
YAILIN ORTA RIVERA  
STELLVERTRETENDE  
DIREKTORIN DER REDAKTION  
ARLIN ALBERTY LOFORTE

REDAKTION UND VERWALTUNG  
Avenida General Suárez y Territorial  
Plaza de la Revolución «José Martí»,  
Apartado Postal 6260,  
La Habana 6, Cuba. C.P. 10699  
Telfs.: (53) 7881-6265 y 7881-7443  
Pizarra: 7881-3333 Exts. 119 y 176  
ISSN 1563-8286

Granma  
INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET  
http://www.granma.cu  
E-MAIL  
aleman@granma.cu  
DRUCK: ZEITUNGSVERLAG GRANMA, HAVANNA/KUBA

BETREUENDER VERLAG  
DER DEUTSCHEN AUSGABE:  
Verlag 8. Mai GmbH  
Torstr. 6,  
10119 Berlin, BRD  
NACHDRUCK  
KANADA  
National Publications Centre C.P. 521,  
Stations C. Montreal, QC H2L 4K4  
Telf/Fax: (514) 522-5872

BRASILIEN  
INVERTA  
Cooperativa de Trabalhadores  
em Serviços Editoriais e Noticiosos  
Lda. Rua Regente Feijó,  
49 - 2o andar CEP 20060 Rio de Janeiro  
Telf-Fax: (021) 222-4069  
ARGENTINIEN  
Movimiento Cultural Acercándonos  
Buenos Aires  
Telf.: (011) 4304-7851

SPANISCHE AUSGABE  
Inés Miriam Alemán Aroche  
Tel.: 7881-6265

ENGLISCHE AUSGABE  
Tel.: 7881-1679

FRANZÖSISCHE AUSGABE  
Frédéric Woungly-Massaga  
Tel.: 7881-6054

PORTUGIESISCHE AUSGABE  
Miguel Ángel Álvarez Caro  
Tel.: 7881-6054

DEUTSCHE AUSGABE  
Renate E. Fausten  
Tel.: 7881-1679

ITALIENISCHE AUSGABE  
M. U. Gioia Minuti  
Tel.: 7832-5337 / 7881-6265

VERTRIEB UND ABONNEMENTS  
Omar Quevedo Acosta  
Tel.: 7881-9821

## Gegen die Besessenheit des Imperialismus zu diffamieren: eine ständige Operation Wahrheit



DILBERT REYES  
UND NURIA BARBOSA

• „Die Operation Wahrheit war wegen ihrer Originalität und ihres Wagemuts ein besonderes Ereignis in der Geschichte der Kommunikation, aber sie ist auch eine Herausforderung, die uns die heutige Zeit stellt.“

Dies sagte der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, bei der Eröffnung der Internationalen Konferenz „Neue Operation Wahrheit“, an der Medienvertreter aus dreißig Ländern teilnahmen und die von der lateinamerikanischen Nachrichtenagentur Prensa Latina einberufen wurde.

Der kubanische Staatschef betonte, dass das denkwürdige Ereignis vom Januar 1959 bis heute seine Gültigkeit bewahrt habe. Damals hatte Fidel Hunderte von internationalen Journalisten eingeladen, um der Diffamierungs-

kampagne gegen die junge Revolution den Wind aus den Segeln zu nehmen, und die Prozesse gegen die Handlanger der Diktatur, die schwere Verbrechen begangen hatten, transparent zu machen.

Díaz-Canel wies darauf hin, dass Kuba seit 65 Jahren unter dieser Art von Kampagne leidet und gezwungen ist, sich ständig in einer Operation Wahrheit zu befinden insbesondere wenn Zeiten des Mangels und der Gefahr, die Verabschiedung von Maßnahmen erforderlich machen, wie die erts kürzlich angekündigten zur Korrektur von Verzerrungen in der Wirtschaft, die der Feind zu nutzen versucht, um Misstrauen zu erzeugen.

Der kubanische Präsident rief dazu auf, dass jedes Kommunikationsprojekt ein Schützengraben der Ideen sein müsse, um die Wahrheit zu verteidigen. In diesem Zusammenhang wies er auf den aktuellen Kampf der Palästinenser gegen die israelische Besatzung hin, über den der pana-

ribische Sender Al Mayadeen mit Objektivität zu berichten versucht. Díaz-Canel erwähnte auch die in Ausübung ihrer Arbeit getöteten Reporter, die Bewunderung und Ehrerbietung verdienten.

Das Forum, an dessen Eröffnung auch Roberto Morales Ojeda, Mitglied des Politbüros der Partei und Sekretär für Organisation des Zentralkomitees, und Rogelio Polanco Fuentes, Mitglied des Sekretariats des Zentralkomitees und Leiter der ideologischen Abteilung, teilnahmen, fand auch anlässlich des Jahrestages der Gründung der Nachrichtenagentur Prensa Latina statt. Auf dieses wichtige Datum wies auch der Präsident von Al Mayadeen, Ghassan Ben Jeddou, Libanons Informationsminister Ziad Makari, der Exekutivdirektor der russischen Publikation Sputnik, Dmitry Ushakov, und der ehemalige Außenminister von Belize, Godfrey Smith, sowie weitere Gäste besonders hin. •

## EcuRed, ein mächtiges Werkzeug für die kulturelle und technologische Entkolonialisierung

Seine Artikel befassen sich mit verschiedenen Inhalten aus den Bereichen Kultur, Geschichte, Wissenschaft, Sport und andere Themen aus Kuba und der Welt

OMAR PÉREZ SALOMÓN

• Vor 24 Jahren erklärte der historische Führer der kubanischen Revolution, Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz, in einer Botschaft an die Teilnehmer des Ministertreffens der Gruppe der 77:

„Das Thema Wissen und Technologie ist in unserer Agenda von besonderer Bedeutung, weil wir hier die Probleme ansprechen, die in hohem Maße über die Zukunft unserer Länder entscheiden.“

Uns mit dem Wissen zu verbinden und uns für eine echte Globalisierung der Information zu engagieren, die bedeutet, dass wir teilen und nicht ausschließen, und die die weit verbreitete Praxis der Abwanderung von Fachkräften beendet, ist ein strategisches Gebot für das Überleben unserer kulturellen Identitäten im nächsten Jahrhundert.“

In diesem Zusammenhang wurde am 14. Dezember 2010 die kubanische kollaborative Enzyklopädie EcuRed ins Leben gerufen, die dabei ist ihre bereits gute Position im Internet weiter auszubauen.

Sie hat sich in einem komplexen Szenario entwickelt, das auf die wirtschaftlichen, technologischen und Beschränkungen der Kommunikation des Landes zurückzuführen ist, aber, wie ein Nutzer sagte, „wer außer Kuba, ein kleines Schiff, das sich weigert unterzugehen, kann dies schaffen“. Hier genügt es zu sagen, dass in den Anfangstagen im ganzen Land nur etwas mehr als 400 Megabit pro Sekunde für den Internetzugang zur Verfügung standen.

Als das Projekt in Havanna bekannt gegeben wurde, gab es viele, die sein Scheitern vorhersagten. Für einige war die Nachricht nicht, dass Kuba dieses soziale Netzwerk von Inhalten den Internetnutzern zur Verfügung stellt, sondern vielmehr, dass die Seite innerhalb weniger Minuten nach der Ankündigung aufgrund der hohen Besucherzahlen offline ging.

Nach den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie konnte EcuRed die Zahl der Besucher steigern und überschritt innerhalb von 30 Tagen 2,4 Millionen, wovon ein großer Teil auf die Positionierung in Suchmaschinen



zurückzuführen ist. Beispiele hierfür sind die Antworten auf Google-Suchanfragen zu Antonio Maceo (zweiter Platz) und der Protesta de Baraguá (dritter Platz)

Es ist auffällig, dass Antonio Maceo für die Enzyklopädie Wikipedia nur ein Politiker, ein kubanischer Militär und einer der Führer der Mambi war. Seine Bedeutung als Militärstrategie, als ganzheitlicher Mensch, als großer Denker und als Antimperialist wird nicht anerkannt. Wie der bekannte Intellektuelle und Journalist Iroel Sánchez sagte, ist die Geschichte Haitis diejenige, die die Kolonialherren durchgesetzt haben; das sei auch bei Kuba der Fall.

In der Logik der kapitalistischen Unternehmen, denen diese digitalen Plattformen gehören, ist die Lüge bequemer als die Wahrheit, die Manipulation bequemer als die Authentizität, die Fiktion bequemer als die Realität.

Daher sind Projekte wie EcuRed so wichtig, um die nationale Geschichte, Identität und Kultur zu bewahren und der kulturellen Kolonisierung, die von den Zentren der globalen Macht ausgeht, erfolgreich entgegenzutreten.

Die Artikel der Enzyklopädie befassen sich mit verschiedenen Inhalten aus den Bereichen Kultur, Geschichte, Wissenschaft, Sport und anderen Themen aus Kuba und der Welt. Sie wurde von der Basis aus aufgebaut, mit einer eigenen Sicht der Ereignisse und der Geschichte, und viele der ersten Artikel, die erstellt wurden, beziehen sich auf Ereignisse und Persönlichkeiten der kubanischen Geschichte, die auf keiner anderen Website des Netzes zu finden sind.

Einer der Leistungen von EcuRed besteht darin, dass es die kulturelle Bildung der Menschen und die Ausübung des kritischen Denkens fördert, indem es echte Produkte

hervorbringt, die aus den Gemeinden heraus entstanden sind und gleichzeitig ein Bewusstsein gegen kulturelle Kolonialisierung, Manipulation, falsche Darstellungen und Auslassungen der Geschichte schafft. Die Enzyklopädie wurde von Tausenden von Menschen aus der ganzen Insel und dem Ausland aufgebaut und wird ständig vervollständigt und perfektioniert.

Um die Nutzung zu erweitern, wurden eine tragbare Version ohne Bilder (für Windows und Linux) und eine mit Bildern entwickelt, und im April 2013 wurde eine tragbare Version für Mobiltelefone eingeführt.

Sie wird hauptsächlich von Mexiko, Spanien, Venezuela, Peru, Argentinien, den Vereinigten Staaten, Kolumbien, Ecuador und Kuba aus besucht. Wie man sieht, ist sie ein Bezugspunkt für viele Menschen aus lateinamerikanischen Ländern und anderen Kontinenten.

Seit ihren Anfängen wurde sie wissenschaftlich erforscht und durchdacht. Sie hat sich durch die Anwendung innovativer Ideen und die Beteiligung wissenschaftlicher und technologischer Einrichtungen, die durch die Revolution geschaffen wurden, wie das Institut für wissenschaftliche und technologische Information (Idict) und die Clubs für Computer und Elektronik, sowie Einrichtungen aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur, Sport, Kommunikation, Landwirtschaft, Wissenschaft und Universitäten entwickelt.

Es stimmt, dass wir weiterhin die Beteiligung von Institutionen und Mitarbeitern erhöhen, die Qualität der Artikel verbessern, andere schaffen müssen, um ein harmonisches Wachstum zu erreichen und Medien zu nutzen, auf die die Jugendlichen ansprechen; aber allein, dass EcuRed existiert, gibt uns Souveränität.

Es ist kein Zufall, dass mehrere Medien wie *El País*, *El Nuevo Herald*, *El Mercurio de Chile* und die Agentur AFP voreingenommene Nachrichten über EcuRed veröffentlicht haben, und dass einige Internetnutzer in den sozialen Netzwerken dazu aufgerufen haben, EcuRed zu hacken.

Dies ist ein untrügliches Zeichen dafür, wie gefährlich dieser Versuch, eine Alternative aufzubauen, für sie ist, und zeigt, dass er zu einem mächtigen Instrument der kulturellen und technologischen Entkolonialisierung geworden ist. •



MINISTERRAT

# Sich allem entgegenstellen, was vom Geist der Revolution abweicht

In den kommenden Monaten werden in Kuba mehrere politische Prozesse in Gang gesetzt, um die Umsetzung der Pläne der Regierung zur Korrektur von Verzerrungen und zur Wiederbelebung der kubanischen Wirtschaft bis 2024 zu begleiten. Ziel ist es, so Präsident Díaz-Canel, soziale, ideologische und wirtschaftliche Fragen auf kohärente Weise anzugehen

LETICIA MARTÍNEZ HERNÁNDEZ

• Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, rief auf der ersten Sitzung des Ministerrats in diesem Jahr dazu auf, allem entgegenzutreten, was in unserer Gesellschaft vom Geist der Revolution abweicht. Er informierte über verschiedene politische Prozesse, die in den kommenden Monaten entwickelt werden, um die Umsetzung der Pläne der Regierung zur Korrektur von Verzerrungen und zur Ankurbelung der Wirtschaft zu begleiten.

Der Präsident wies darauf hin, dass all diese politischen Prozesse von den Vorschlägen des Armeegenerals Raúl Castro Ruz in seiner Rede zum 65. Jahrestag der Revolution geleitet werden sollten, die auf seinen Konzepten der Einheit, der Arbeit der Kader, der ideologischen Arbeit und der Bewältigung der wirtschaftlichen Probleme basieren.

Ziel sei es, bei der Umsetzung wirtschaftlicher Maßnahmen kohärent voranzukommen und die sozialen, ideologischen und wirtschaftlichen Probleme mit umfassenden Analysen angehen zu können.

Es handle sich um weitreichende Prozesse, die mit einer Diskussion über die Mitglieder der Partei beginnen und alle Verwaltungsstrukturen, aber auch die Arbeiter- und Studentenkollektive sowie die Bevölkerung in den Gemeinden umfassen, so dass die gesamte kubanische Gesellschaft in diese Debatten einbezogen wird.

Es geht darum, nachzudenken, zu bewerten und mit Strenge und Kreativität Lösungen für die Probleme an jedem Ort vorzuschlagen. Jeder, so Díaz-Canel, trage dabei eine große Verantwortung, insbesondere die Kader auf den verschiedenen Ebenen, die gut vorbereitet sein müssen, um diese Prozesse im ganzen Land leiten zu können.

Diejenigen, die mit der Bevölkerung, mit den Parteimitgliedern debattieren werden, müssen sich vorbereiten. „Es kann sein, dass wir auf Arbeitsgruppen oder Parteigruppen treffen, die das nicht verstehen, und wir müssen es ihnen gut erklären.“

Der Staatschef betonte, dass „wir unsere Ohren offen halten müssen, denn es wird Leute geben, die meinen, dass man eine Maßnahme auf diese Weise anwenden kann, oder die hingegen eine andere Herangehensweise vorschlagen, und das führt dazu, dass wir von der Bevölkerung eine Fülle von Ideen bekommen, die wir in Aktionen umsetzen können“.

Díaz-Canel betonte, dass "die



Díaz-Canel betonte, dass „die Maßnahmen notwendig sind und keinen Aufschub dulden, weil sie tiefgreifende Verzerrungen und strukturelle Abweichungen korrigieren, die die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft behindern“ FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

Maßnahmen notwendig sind und keinen Aufschub dulden, weil sie tiefgreifende Verzerrungen und strukturelle Abweichungen korrigieren, die die Leistungsfähigkeit der kubanischen Wirtschaft beeinträchtigen“.

Er betonte, dass es Projektionen gebe, die darauf abzielen, die Exporte und die nationale Produktion anzukurbeln, aber auch solche, um einzusparen. Einige von ihnen hätten den Zweck, die Einnahmen zu erhöhen, um die nationale Produktion zu steigern, andere den, Einsparungen zu fördern oder den Reichtum umzuverteilen.

„Es handelt sich um Maßnahmen, die auf die makroökonomische Stabilisierung des Landes abzielen, um soziale Eigenschaften zu verteidigen, d. h. neben dem Wirtschaftswachstum wird auch die soziale Entwicklung angestrebt“, sagte er.

„Wenn wir die Wirtschaft wachsen lassen, wenn wir weniger von Importen abhängig sind, wenn wir mehr exportieren und die Deviseneinnahmen erhöhen, die das Land braucht, für wen ist das gut? Für die Menschen!“, fügte er an.

Díaz-Canel wies die Versuche der Feinde der Revolution zurück, die Projektionen der kubanischen Regierung als neoliberale Paket darzustellen, im Stile anderer Prozesse in der Region und der Welt, in denen „das Rette-sich-wer-kann-Prinzip“ herrsche und alles „verbrannte Erde“ sei.

Er erinnerte daran, dass die erste Maßnahme, die angewendet wurde, die zusätzlichen Zahlungen für den Bildungs- und Gesundheitssektor waren. „Welches neoliberale Paket in der Welt beginnt mit der Erhöhung des Einkommens zweier gesellschaftlicher Sektoren wie Gesundheit und Bildung?

Neoliberale Pakete beginnen genau damit, dass sie dem Haushalt Geld entziehen und alle diese Bereiche privatisieren“, sagte er.

Es gehe um die Anerkennung von zwei Sektoren, die die wichtigsten Funktionen in einer Gesellschaft haben: die Gewährleistung von Leben, Gesundheit und Bildung. Und wenn sie davon profitieren, dann profitieren wir alle davon.

Außerdem, so fügte er hinzu, verbesserten diese Projektionen die Lage, denn wenn sich die Wirtschaft erhole, wenn wir das Haushaltsdefizit verringern und wenn wir mehr Einkommen haben, werden sich die Renten, der Mindestlohn und die Einkommen in anderen Bereichen verbessern.

In seiner Grundsatzerklärung vor dem Ministerrat erinnerte Díaz-Canel daran, dass "es als Grundsatz festgelegt wurde, dass die Maßnahmen dann angewandt werden, wenn die Voraussetzungen geschaffen wurden, wenn die differenzierte Behandlung derjenigen, die von der Anwendung der Maßnahme am stärksten betroffen sein könnten, untersucht worden ist, und so arbeiten wir.“

„Die Projektionen der Regierung“, so fasste der kubanische Staatschef zusammen, „werden sich in dem Maße gut entwickeln, in dem wir in der Lage sind, sie umzusetzen und gut durchzuführen, und dies wird ein Prozess ständiger Rückkopplung sein müssen.“

Deshalb ist dieser Diskussionsprozess mit der gesamten Bevölkerung wichtig, deshalb ist es wichtig, weiterhin angemessene Informationen über alle möglichen Kanäle bereitzustellen, angefangen bei den institutionellen Websites der Organisationen“, sagte er.

Díaz-Canel versicherte mit Nachdruck, dass die kubanische

Revolution, wie in ihrer gesamten Geschichte, niemanden ungeschützt lassen werde. „Es gibt eine soziale Arbeit, die in all den Jahren verteidigt wurde und die selbst unter den schwierigsten Bedingungen in Umfang und Qualität wächst.“

Dies gelte für die neuen Kinderhäuser, die im ganzen Land entstehen und die über gute Infrastrukturen und Dienstleistungen verfügen, für das Programm zur Wiederherstellung der Familienarzt- und Krankenschwesternpraxen, für die Veränderungen in den Stadtvierteln und für die 32 Sozialprogramme, die inmitten dieser schwierigen Umstände aufrechterhalten werden und die weiterhin Lösungen und Betreuung für Menschen mit spezifischen Problemen bieten.

„Alle Argumente“, betonte der Erste Sekretär, „sprechen dafür, dass wir die Maßnahmen verteidigen müssen.“

## UMWÄLZUNG DER POLITISCHEN UND IDEOLOGISCHEN ARBEIT

Bei dieser Sitzung des Ministerrats wurde auch über zwei weitere politische Prozesse gesprochen, die von der Kommunistischen Partei Kubas gefördert werden sollen.

Laut Roberto Morales Ojeda, Mitglied des Politbüros und Sekretär für Organisation des Zentralkomitees, wurden die Reden von General Raúl Castro Ruz und dem Ersten Sekretär Miguel Díaz-Canel Bermúdez zum 65. Jahrestag des Sieges der Revolution in den Basisorganisationen der PCC und der UJC sowie in den Strukturen der Regierung zu analysieren und zu diskutieren.

Es sei ein Prozess, der dazu beitragen werde, die Notwendigkeit und strategische Bedeutung von Einheit, Vorbildlichkeit und Kampfgeist in den

revolutionären Reihen zu bekräftigen.

„Wir rufen dazu auf, rigoros und kreativ zu sein, und das trifft den Kern der Dringlichkeiten, die wir heute bei der Bewahrung der Revolution und dem Aufbau des Sozialismus haben.“

Morales Ojeda wies darauf hin, dass die Partei auch die Diskussion über das Dokument "Grundlegende Konzepte für die Korrektur von Abweichungen und negativen Tendenzen in der kubanischen Gesellschaft" vorantreiben werde - eine Praxis, die in Kuba nicht neu sei.

Sie werde in einem komplexen sozioökonomischen Kontext wieder aufgegriffen, der von der Verschärfung der Blockade geprägt sei, die unserer Entwicklung schwerwiegende Beschränkungen auferlege, zusätzlich zu unseren eigenen Unzulänglichkeiten und Verzerrungen.

Dies habe im III. Parteitag der PCC, aus dem das Parteiprogramm hervorging und der damals vom Comandante en Jefe geleitet wurde, sowie im Prozess der Korrektur von Fehlern und negativen Tendenzen, seine Vorgeschichte.

In all diesen Jahren der Revolution seien Fidel und Raúl die Architekten der Notwendigkeit gewesen, alles zu ändern, was geändert werden müsse, aber auch alles zu korrigieren oder zu bekämpfen, was das Überleben der Revolution bedrohe. Dies müsse zu einer öffentlichen Debatte werden, sagte Morales Ojeda.

In diesem Zusammenhang sagte Díaz-Canel, dass es sich nicht um eine kalte Dusche handle: „Was wir versuchen, ist, eine systematische Vorgehensweise einzuführen, so dass wir ständig analysieren, welche Abweichungen es in dem Bereich gibt, der uns betrifft, und wie wir sie überwinden können. Wir müssen darauf hinarbeiten, dass jeder Ort selbst erkennt, welche Probleme es gibt und wie wir sie angehen wollen.“

Wir können nicht warten, bis wir die wirtschaftlichen Fragen gelöst haben, bevor wir uns mit anderen Problemen befassen, die unsere Gesellschaft heute betreffen. Wenn wir an all diesen Prozessen arbeiten, werden wir in ideologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht Fortschritte machen“, sagte Díaz-Canel.

## POLITIK DES LANDES

Premierminister Manuel Marrero Cruz bezeichnete die Pläne der Regierung zur Korrektur von Verzerrungen und zur Ankurbelung der Wirtschaft als "Landespolitik", die zunächst im Politbüro, dann im Plenum des Zentralkomitees und

schließlich in der Nationalversammlung mit voller Unterstützung der Abgeordneten diskutiert und verabschiedet worden sind.

„Das ist nicht einfach mehr vom Gleichen“, betonte er vor dem höchsten kubanischen Gremium. „Ungeachtet der realen Auswirkungen, die die Blockade im Hinblick auf eine Beschleunigung des Fortschritts hatte, sind wir zu Recht kritisiert worden - auch von unserem Volk - für die Pläne von Maßnahmen, die die Probleme nicht verändert haben.“

Es handele sich um einen Prozess der Umgestaltung der Arbeit der Regierung im Land, betonte Marrero Cruz, um die Stärkung ihrer verschiedenen Strukturen, die am meisten für die wirtschaftlichen und sozialen Probleme verantwortlich sind, die sich direkt auf unsere Bevölkerung auswirken.

„Die Menschen verlangen von uns nicht mehr Anstrengung, Opfer und Engagement, sondern Ergebnisse“, betonte er. Wir haben keinen Zweifel an der schwierigen Lage, in der sich die Führungskräfte befinden, die die ganze Zeit in den verschiedenen Instanzen arbeiten, aber wir müssen sicherstellen, dass diese Anstrengungen mit Ergebnissen einhergehen.“

„Wenn wir über die Ankurbelung der Wirtschaft sprechen, dann ist das eine tiefgreifende Forderung, die weit darüber hinausgeht, zu warten, das Treibstoff und Devisen vom Himmel fallen“, betonte der Premierminister.

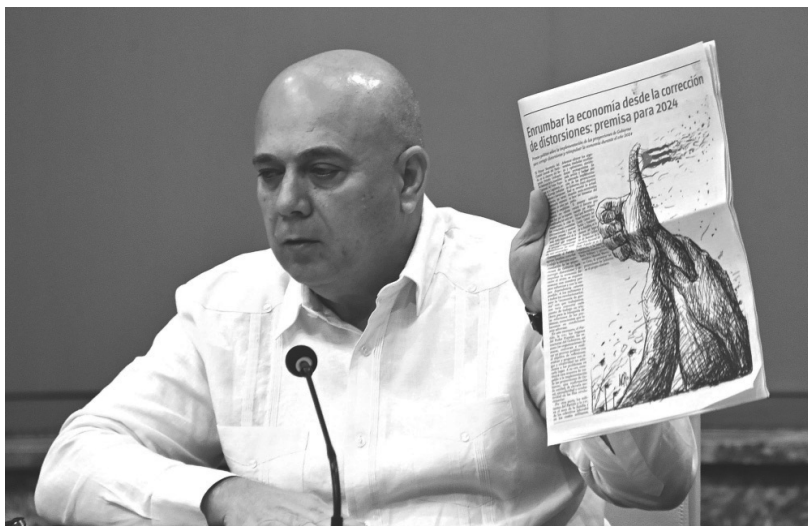
„Das Szenario wird sich nicht ändern, es wird sehr komplex sein, aber wir müssen unsere Wirtschaft umgestalten, und wir werden ermutigt durch die Beispiele von Menschen, von Kollektiven, von Organisationen, die unter denselben schwierigen Bedingungen die Dinge anders gehandhabt haben, die nach Alternativen gesucht haben.“

„Alles, was wir tun“, so Marrero Cruz weiter, „müssen wir mit den Projektionen der Regierung in Verbindung bringen, mit dieser Aufforderung, uns selbst zu überprüfen, Dinge anders zu machen, Dinge besser zu machen. Jedes Mal, wenn wir sehen, dass etwas aufgrund der Haltung eines Kadern stecken bleibt, können wir das nicht zulassen.“

Der Premierminister verwies auf die Rolle der Kader und darauf, wie sie sich verhalten sollten, um einer Kriegswirtschaft, wie sie Kuba erlebt, entgegenzutreten: Kader, die nicht stehen bleiben, die dazu berufen sind, nach Lösungen zu suchen, die keine Grenzen errichten, die sie daran hindern, voranzukommen.

„Wir müssen alles überprüfen. Alles, was nicht gut läuft, muss überprüft werden, aber wir müssen es überprüfen, um nach Lösungen zu suchen“, fügte er hinzu.

„Wir haben gesagt, dass wir durch schwierige Zeiten gehen werden.“ Marrero Cruz erinnerte daran, dass die Maßnahmen die Situation des Landes nicht von einem Tag auf den anderen verändern würden, „aber sie



Es wurde über mehrere politische Prozesse gesprochen, die in den kommenden Monaten entwickelt werden, um die Umsetzung der Projektionen der Regierung zu begleiten. FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

sind der Ausweg, dessen sind wir uns sicher, und wir werden schrittweise Lösungen finden und das Licht sehen, aber das wird sich einstellen, wenn wir uns alle vereinen und wir alle zusammenarbeiten“.

#### DI E WIRTSCHAFT ZU ENTWICKELN BEDEUTET, FÜR MEHR WOHLSTAND ZU SORGEN

Der stellvertretende Premierminister und Minister für Wirtschaft und Planung, Alejandro Gil Fernández, hob die Priorität und den Umfang der Regierungsprojektionen für 2024 hervor, „bei denen es nicht in erster Linie um Preiserhöhungen geht, sondern um die notwendige Ankurbelung der Produktionstätigkeit, die Steigerung der nationalen Produktion, der Exporte und der Deviseneinnahmen sowie die makroökonomische Stabilisierung“.

Es gehe nicht darum, die Preise um ihrer selbst willen zu erhöhen, sondern darum, das Sparen zu fördern, die Ressourcen effizienter zu nutzen und eine gerechtere und ausgewogenere Verteilung des erwirtschafteten Wohlstands anzustreben.

„Das ist der Sinn der Tarife und Preise, die wir aktualisieren, denn sie wurden im Laufe der Zeit von den Kosten abgekoppelt, so dass heute in Wirklichkeit die Verschwendung gefördert wird“.

Bei der Vorstellung des Aktionsplans für die Umsetzung der Regierungsprojektionen zur Korrektur von Verzerrungen und zur Ankurbelung der Wirtschaft vor dem Ministerrat wies Gil Fernández darauf hin, dass ein Hauptziel darin bestehe, die makroökonomische Stabilisierung des Landes voranzutreiben.

„Alle Maßnahmen, die in den Projektionen der Regierung enthalten sind, sind mit dem makroökonomischen Stabilisierungsprogramm verbunden. Was wir in Bezug auf die Preiskorrekturen tun, hat mit der makroökonomischen Stabilisierung zu tun, denn dadurch werden Subventionen beseitigt oder reduziert und die Steuereinnahmen erhöht. Wenn wir Maßnahmen zur Förderung

und Stimulierung der Produktion ergreifen, wenn wir den Devisenmarkt umgestalten, hat dies mit der makroökonomischen Stabilisierung des Landes zu tun.“

Die externen Einkünfte zu erhöhen und zu diversifizieren sei ebenfalls von entscheidender Bedeutung, so der Minister. „Viele der Projektionen werden sich in dem Maße günstiger auswirken, in dem wir mehr Ressourcen zur Verfügung haben. Es gibt Maßnahmen zur Erhöhung der Einnahmen, die notwendig sind, um eine Reihe von Problemen zu lösen, die wir in der Wirtschaft angehen müssen. Mehr Treibstoff, mehr Inputs für die nationale Produktion sind zwangsläufig mit Deviseneinnahmen verbunden, mit externen Einnahmen, die gefördert werden müssen“, sagte er.

Gil Fernández wies darauf hin, dass eines der Ziele der Regierungsprojektionen darin bestehe, die inländische Produktion zu steigern, wobei der Schwerpunkt auf der optimalen Nutzung der installierten Kapazitäten liege.

Die Maßnahme zur Senkung der Zölle auf Rohstoffe, Vorleistungen und Zwischenprodukte habe genau damit zu tun, die Einfuhr von Rohstoffen zu fördern, um die heimische Industrie zu vernetzen. „Heute haben wir ungenutzte Kapazitäten in der Industrie, und wir importieren Produkte, die in Kuba hergestellt werden können“, sagte er.

Gil Fernández sprach auch von einer Weiterentwicklung der Sozialpolitik und der Mechanismen zum Schutz von gefährdeten Personen, Familien und Haushalten. „Dies verdeutlicht die Distanz zwischen unserem Regierungsprogramm und einem neoliberalen Programm.“

Ein wesentliches Ziel sei es auch, „Kriminalität, Korruption, Illegalität und soziale Disziplinlosigkeit durch Vorbeugung und Konfrontation mit den Ursachen und Bedingungen, die sie hervorbringen, zu reduzieren“. Es sei notwendig, Ordnung zu schaffen, der Nachgiebigkeit ein Ende zu setzen, mit fester Hand durchzugreifen,

was dem entspricht, und zu verlangen, dass das, was beschlossen wurde, auch eingehalten wird.

Zu den Projektionen mit großen Auswirkungen zähle der Mechanismus für die Zuteilung und Verwaltung von Devisen, zu dem auch die Neugestaltung des Devisenmarktes gehöre. Dies betreffe die gesamte Wirtschaft und solle in diesem Jahr in Angriff genommen werden. Hinzu komme der Übergang von der Subventionierung von Produkten zur Subventionierung für Menschen, was eine gerechtere und ausgewogenere Verteilung des Reichtums bedeute, sowie die Umgestaltung des institutionellen, regulatorischen und organisatorischen Umfelds der Wirtschaft.

Die Entwicklung der Wirtschaft, so betonte der stellvertretende Premierminister, „bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als den Menschen mehr Wohlstand zu verschaffen, und was wir tun, geht in diese Richtung. Das größte Risiko bestehe darin, sich nicht zu verändern und umzuwandeln: „Alles, was wir verändern, geht in die Richtung von mehr Wohlstand für unser Volk“.

#### WOHIN GEHT DIE UMSETZUNG?

Der Minister für Wirtschaft und Planung legte dem Ministerrat einen aktualisierten Zeitplan für die Umsetzung der Beschlüsse vor, die im Rahmen der Projektionen zur Korrektur von Verzerrungen und zur Ankurbelung der Wirtschaft verabschiedet wurden - eine Rechnungslegung, die jeden Monat

auf der Sitzung des höchsten Regierungsgremiums erfolgt.

Bisher wurden die Gehaltsmaßnahmen zur Förderung des Verbleibens von Arbeitern im Gesundheits- und Bildungswesen auf ihrem Arbeitsplatz umgesetzt, ebenso wie die Verlängerung der Zollbefreiungen für die Einfuhr von Lebensmitteln und Reinigungsmitteln durch natürliche Personen ohne gewerblichen Charakter bis zum 31. März 2024.

Ebenfalls im Amtsblatt veröffentlicht wurden die Rechtsnormen zur Umsetzung der 50 %igen Senkung der Zölle für die Einfuhr von Rohstoffen und Zwischenprodukten sowie der Erhöhung der Zölle für die Einfuhr von Tabak, Zigarren, Rum und Spirituosen.

Im Februar ist eine Aktualisierung der Verordnungen geplant ist, die eine Neuorganisation lokaler Entwicklungsprojekte ermöglichen, sowie die Dezentralisierung der Befugnis zur Genehmigung von Groß- und Einzelhandelspreisen für natürliche und traditionelle Medizin, lokal produziert und industriell hergestellt, an die Provinzregierungen.

In diesem Monat würden auch Fortschritte bei der Vorlage von Vorschlägen zur Neugestaltung des Devisenmarktes, zur Intervention auf dem informellen Markt und zur Kontrolle des Wechselkurses im Lande, einschließlich der Festlegung des Wechselkurses und der Preisbildung, erzielt.

„Wir arbeiten hart daran, weil dies Auswirkungen auf die Förderung und Stimulierung der Produktion hat“, sagte Gil Fernández.

Ebenso „damit der Fluss der Überweisungen sich erholt, um die Einnahmen von Devisen zu fördern und die Machbarkeit neuer Kanäle, Plattformen und die Nutzung digitaler Szenarien für Überweisungen und Banktransaktionen für Sammlungen und Zahlungen aus dem Ausland zu untersuchen. Es soll auch ein neuer Mechanismus für die Zuteilung und Verwaltung von Liquidität für alle Wirtschaftsakteure implementiert werden, um ein harmonischeres Funktionieren der Wirtschaft zu erreichen und so die Autonomie der staatlichen Unternehmen zu fördern“.

Wie üblich analysierte der Ministerrat verschiedene Themen der nationalen Agenda, darunter auch den Entwurf eines Gesetzesdekrets über den Ausgleichsfonds, der dem Staatsrat vorgelegt wird. •

# Jetzt aber Abo!

Jetzt das **junge Welt**-Print- oder Onlineabo bestellen!  
**Abos unter [jungewelt.de/abo](http://jungewelt.de/abo)**  
 Tel.: 0049 30/53 63 55-80 • E-Mail: [abo@jungewelt.de](mailto:abo@jungewelt.de)

# Kubanische Unternehmen wandeln sich vom Verbraucher zum autonomen Erzeuger von Strom aus erneuerbaren Energiequellen

Bis 2030 soll die Insel 29 % ihres Stroms aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen

RENÉ TAMAYO LEÓN

• Mehrere Unternehmen des staatlichen Wirtschaftssystems haben sich erfolgreich auf den Weg vom Verbraucher zum autonomen Erzeuger von Strom aus erneuerbaren Energiequellen gemacht und tragen außerdem zum nationalen Elektrizitätssystem bei.

Es gibt nicht viele von ihnen, und noch sind die Ausnahme, aber sie haben bereits gezeigt, dass sie nicht nur dazu in der Lage sind sondern als staatliche und nicht-staatliche Unternehmen auch dazu verpflichtet sind, die Protagonisten des Energiewandels in Kuba zu sein und die auf fossilen Brennstoffen basierende Erzeugungsmatrix in eine Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen umzuwandeln.

Bis 2030 hat die Insel sich vorgenommen, 29 % ihres Stroms aus diesen Quellen zu erzeugen. In diesem Jahrzehnt soll eine 100 %ige Erzeugung aus heimischen Energiequellen (DER) erreicht werden, d. h. Erdöl und Begleitgas und DER - auf einer 50/50-Basis - umso dann die volle Energiesouveränität zu erreichen. Bis 2050 soll dann die völlige Energiewende vollzogen sein: die gesamte Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Dieses Kardinalthema stand kürzlich im Mittelpunkt des üblichen Treffens zwischen Vertretern der staatlichen Wirtschaft und dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Partei und Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez und Premierminister Manuel Marrero Cruz.

In einer Videokonferenz mit Unternehmern aus den Provinzen wurde erläutert, dass ein Team aus Vertretern der zentralen staatlichen Verwaltungsstellen (OSDE) und Experten von Universitäten an einem Vorschlag für eine neue Politik der Energiewende und deren Regelungsrahmen arbeitet.

## JETZIGE SITUATION UND PERSPEKTIVEN

Ramsés Montes Calzadilla, Direktor für Energiepolitik und -strategie im Ministerium für Energie und Bergbau, war für die Darstellung der Energiesituation bei dem Treffen zwischen der kubanischen Führung und Vertretern des staatlichen Wirtschaftssektors verantwortlich.

„Die Nachfrage nach Energie in Kuba kann nicht befriedigt werden, da wir von fossilen Brennstoffen abhängig sind, die größtenteils importiert werden, was die Wirtschaft des Landes und die Lebensqualität der Bevölkerung erheblich beeinträchtigt und sich aufgrund der Verbrennung von Kohlenwasserstoffen und der daraus resultierenden Emission von Kohlendioxid negativ auf die Umwelt auswirkt“, führte der Experte aus.



Derzeit basiert die Stromerzeugung in Kuba zu 95 % auf der Verwendung fossiler Brennstoffe FOTO: ESTUDIOSREVOLUCION

Um relativ normal funktionieren zu können, benötigte Kuba etwa acht Millionen Tonnen Brennstoffe, ein Bedarf, der zu 60 % durch Importe gedeckt werden müsse. Das habe zur Folge, dass die Energieunabhängigkeit der Insel nur 40 % betrage.

Diese 40 %, die nationale Produktion, umfassen Erdöl, das zur Stromerzeugung in thermoelektrischen Kraftwerken verwendet wird, und Erdgas, das zur Stromerzeugung durch Erdgas und zur Versorgung eines Teils von Havanna verwendet wird, wo mehr als 850.000 Menschen mit so genanntem „Gas von der Straße“ kochen.

Bei den importierten Brennstoffen handelt es sich dem Sachverständigen zufolge um Derivate für den direkten Gebrauch oder um Rohöl, das in unseren Raffinerien verarbeitet wird, da das heimische Öl aufgrund seines hohen Schwefelgehalts für die Herstellung der meisten benötigten Derivate wie Heizöl, Diesel, Benzin, Turbo- und Flüssiggas nicht geeignet ist.

Was den Kraftstoffverbrauch nach Wirtschaftszweigen angeht, so entfallen 84 % des Verbrauchs auf die Stromerzeugung, den Kraftfahrzeugverkehr und die Wärmeenergieerzeugung in der Wirtschaft.

Für die Stromerzeugung werden jedoch 61 % der im Lande verfügbaren Brennstoffe benötigt. Die inländische Produktion (Erdöl und Erdgas) deckt 54 % der Stromerzeugung ab - die anderen 46 %, Heizöl und Diesel, die am teuersten sind, müssen importiert werden.

Gegenwärtig basiert die Stromerzeugung in Kuba zu 95 % auf der Verwendung fossiler Brennstoffe. Nur 5 % werden

aus erneuerbaren Energien erzeugt.

Aus all diesen Gründen zielt die Energiewende auf der Insel darauf ab, die Einfuhr fossiler Brennstoffe durch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen, vor allem Photovoltaik, Windkraft und Zuckerrohr-Biomasse, von der Kuba über große Reserven verfügt, zu eliminieren oder zu reduzieren.

Die Energiewende, so Montes Calzadilla, erfordere jedoch einen Mentalitätswandel, um die fossilen Brennstoffe hinter sich zu lassen. Da bestehe noch „eine Barriere oder Anfälligkeit, die zu überwinden, eine ständige Vorbereitung und Überwachung der Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen erfordert“.

Wie er erklärte, sind diese Technologien „bereits ausgereift, effizient, sicher, werden ständig verbessert und funktionieren in vielen Ländern, die über fossile Brennstoffe verfügen, aber einen Übergang zu erneuerbaren Energien durchführen, bereits einwandfrei, so dass dieser Übergang für Kuba, das nicht über genügend Brennstoffe verfügt, umso wichtiger ist, und zwar nicht nur in der Unión Eléctrica, sondern auch in den Unternehmen“.

## STÄRKEN FÜR DIE ENERGETISCHE UMWANDLUNG

„Die energetische Umwandlung wird es Kuba erlauben, seine Energiesicherheit zu verbessern, denn weder Sonne noch Wind können blockiert werden. Außerdem rechnet es sich wirtschaftlich, da diese Technologie im Vergleich zu den fossilen Brennstoffen heute kostengünstiger bei der Stromerzeugung ist“, betonte er.

Über die Stärken, die weltweit

die Technologien für die Anwendung erneuerbarer Energien gewonnen hat und die das Land nutzen müsse, um erfolgreich diesen Weg zu beschreiten, sagte er dass:

→ der fortschreitende energetische Wandel heute auf drei Säulen beruht: 1) Die Stromerzeugung durch erneuerbare Energie (hauptsächlich Photovoltaik- und Windenergie) 2) energetische Effizienz und die Elektrifizierung des Endverbrauchs in Bereichen wie Transport (elektrische Fahrzeuge) und Wärme- und Kälteerzeugung (Hitzebomben) und 3) die Speicherung von Energie mit Batterien und anderen Technologien, die entwickelt werden, ermöglicht den elektrischen Systemen mit einer hohen Beteiligung an erneuerbaren Energien optimale Stabilität und Funktionstüchtigkeit.

→ Die weltweite energetische Umwandlung erfolgt ausgehend von ausgereiften und wettbewerbsfähigen Technologien, was deutlich macht, dass dieser Prozess nicht linear sondern exponentiell verläuft, d.h. die Installation von Windrädern und Fotovoltaik, der Verkauf von elektrischen Fahrzeugen und Batterien wachsen überall auf der Welt exponentiell und die Kosten reduzieren sich.

→ Die Stromerzeugung aus Solarphotovoltaik- und Windenergie ist viel billiger als die aus fossilen Brennstoffen gewonnene und die Tendenz in den nächsten Jahren wird eine weitere Preisreduzierung sein.

Zu Kubas Stärken gehört, dass

es im ganzen Land über ein großes Potenzial an solarer Fotovoltaik verfügt. Andere Länder, die weniger als die Hälfte der Sonnenstrahlung unserer Insel aufweisen, benutzen die Solarenergie als wichtigstes Fundament bei ihrer energetischen Umwandlung.

Die Solarenergie kann tagsüber Diesel und Treibstoff ersetzen, den wir importieren müssen und wenn man über ein Speichersystem verfügt (Batterien), kann sie den Diesel auch während der Spitzenzeiten am Abend ersetzen.

Die Insel besitzt außerdem ein hohes äolisches Potenzial, hauptsächlich an der Nordküste der östlichen Provinzen, aber auch in einigen Zonen im Westen. Man hat außerdem festgestellt, dass in der Zeit der höchsten Nachfrage bei Anbruch der Dunkelheit, wenn die Sonnenphotovoltaik nachlässt, die Windgeschwindigkeit zunimmt, was die Windenergie zu einer guten Ergänzung zur Solarphotovoltaik macht.

## Einige gute Beispiele

Wie der Direktor für Energiepolitik und -strategie im Ministerium für Energie und Bergbauausführte, könnte das Potenzial der Technologien auf der Basis der erneuerbaren Energien mittelfristig den Verbrauch von Kohlenwasserstoffen um 48 % und von importierten Kraftstoffen um 80 % reduzieren, um ein Szenario zu erreichen, an dem der Energieverbrauch zu 80 % aus nationalen Energiequellen gedeckt wird, mit eigenem Rohöl, Gas und erneuerbarer Energie.

Der energetische Übergang rechnet sich auch wirtschaftlich für Kuba, da die Investitionskosten sich durch die größeren Einsparungen amortisieren. Dieser Prozess verläuft aber zusammen mit der Umwandlung des nationalen Stromsystems und des energetischen Übergangs bei den Endverbrauchern, hauptsächlich den Unternehmen, den großen sowie den kleinen Systemen, auf den Dächern und auf anderen Oberflächen, denn jeder trägt dazu bei.

Die energetische Umwandlung in den Unternehmen wird es dem Land schneller ermöglichen in dieser Richtung voranzukommen. Dafür gibt es immer mehr Beispiele:

→ Das Zentrum für Molekularimmunologie (CIM), das zu BioCubaFarma gehört: Drei Solarphotovoltaikanlagen, die einige Hundert Kilowattstunden erzeugen können. Sie entstanden durch Spenden, eigene Investitionen und einen Vertrag über den Kauf von Elektrizität. Diese Anstrengungen werden ergänzt durch eine strenge Politik

der Energieeffizienz, denn es genügt nicht, über Energie aus erneuerbaren Quellen zu verfügen, man muss sie auch einsparen.

- Das Unternehmen für Wasserversorgung Empresa Aguas de La Habana: Es hat einen hohen Verbrauch an Energie, insbesondere Diesel, für die Wasserpumpen, die Wartung der Leitungen und andere Aufgaben. Sein aus elektrischen Fahrzeugen bestehender Fahrzeugpark wird jetzt schon im sechsten Jahr genutzt. Die Fahrzeuge hatten bereits über 150 000 Arbeitseinheiten und sind mehr als zwei Millionen Kilometer gefahren. Diese Investition hat es möglich gemacht, 180 000 Liter Diesel und über 2 000 Liter Schmierstoffe einzusparen. Sie wirkt sich auch auf andere Technologien aus wie elektrische Pressluftschlämmer, mit den gleichen Vorteilen wie pneumatische, aber ohne Kompressoren, alles ohne störende Lärmerzeugung, und versorgt von den elektrischen Fahrzeugen.

Das Unternehmen verfügt über einen Photovoltaikpark von 42 kW als Generator zum Aufladen der Fahrzeuge und der Lieferung überschüssiger Elektrizität an das nationale Stromnetz. Unter Ausnutzung eines vom Nationalen Institut für Hydraulische Ressourcen gewährten Kredits wurde ein weiterer Solargenerator für seine Filialen im Osten der Stadt erworben.

Leonel Díaz Hernández, der Generaldirektor des Unternehmens, informierte darüber, dass ein neuer Fahrzeugpark mit elektrischen Fahrzeugen geplant sei mit solchen für Abflussreinigung, für Versorgung mit Trinkwasser und Wagen zur Wartung der Wasser- und Abwasserleitungen. Auch ein weiterer 150 kW Solargenerator ist vorgesehen. Ziel ist, dass im Jahr 2025 die Wartung des Leitungsnetzes in der Provinz nicht mehr vom Diesel abhängig ist.

Man arbeitet außerdem daran, mit Hilfe eines Kredits einen Hydrogenerator bei der Aufladestation für Tankwagen im Palatino aufzustellen, mit dem die Wagen täglich zehn Stunden ihre Tanks füllen können mit zwischen zwei und drei Kubikmeter Wasser pro Sekunde. Man plant dort eine Überdachung für die Tanks, um darauf Photovoltaiksolarmodule anzubringen, um die größte Wasserverteilungsstelle der Stadt unabhängig vom nationalen Elektrizitätssystem mit Strom zu versorgen.

- Unternehmensgruppe Wasser und Sanierung des Instituts für Hydraulische Ressourcen INRH: Die Stromrechnung für die Wasserpumpen sind die größte Ausgabe des Unternehmens

Es ist ein Projekt in Entwicklung um 1 312 traditionelle Pumpausrüstungen durch solche zu ersetzen, die mit Photovoltaikenergie arbeiten. Die Initiative wird sich auf 37 %

der Stationen des Landes erstrecken. Es sind bereits 722 Ausrüstungen erworben worden, 413 davon wurden schon installiert. Damit wird eine große Menge Treibstoff eingespart. Außerdem hat diese Initiative positive soziale Auswirkungen, denn viele Orte, die Jahre ohne Pumpen auskommen mussten, bekommen jetzt diese Dienstleistung wieder.

Die Finanzierung des Projekts ermöglicht den Erwerb weiterer 144 Pumpausrüstungen für Aguas Turquinos und Villa Clara. Insgesamt wird 2024 etwa 80 % des Gesamtprogramms ausgeführt, was eine Einsparung von fast drei Gigawatt (GW) ausmacht.

Auch sei der Fahrzeugpark mit elektrischen Fahrzeugen erweitert worden, gab der Präsident der Unternehmensgruppe José Antonio Hernández, bekannt.

- Elektronikindustrie Camilo Cienfuegos: Es ist dies der erste Betrieb des Landes, der sich während des Tages zu 100 % selbst versorgt und überschüssige Elektrizität an das Nationale Stromnetz abgibt.

Edel Gómez, Generaldirektor der Elektronikindustrie, informierte darüber, dass die Unternehmensgruppe über 17 Solarphotovoltaikparks verfüge, mit denen täglich an die 7 000 kW erzeugt würden, wovon der Betrieb ungefähr 5 200 verbrauche und in das Nationale Stromnetz 1 800 einspeise, was ihm Einkünfte von 165 000 Pesos und steuerliche Vorteile gebracht habe.

In diesem Jahr wird die Elektronikindustrie den Solarpark Nr. 18 einrichten. Sie arbeitet auch an der Einrichtung von Parks für andere Verbraucher. Sie hat bereits 20 aufgestellt, mit einer Höchstkapazität von 1 235 kW. Sie widmet sich auch der Herstellung von mit Solarphotovoltaik betriebenen Wasserpumpen sowohl für Aquädukte als auch für die Landwirtschaft, wovon bereits 105 installiert wurden.

Man verfügt dort über elektrische Fahrzeuge, die an Solarparkstellen aufgeladen werden, wovon zehn eingerichtet wurden, für den Eigenbedarf und für den Tourismussektor. Man ist dabei diese weiter auszubauen, um im ganzen Land ein Netz zur Verfügung zu haben. Die Unternehmensgruppe ist auch im Besitz von 38 elektrischen Dreirädern, drei für die Beförderung der Bewohner des Viertels Primero de Mayo in Boyeros, und 35 für den Transport von Fracht; jedes hat die Kapazität für eine Tonne. Auch bei den elektrischen Traktoren macht man Fortschritte.

#### AUCH IM NATIONALEN STROMNETZ

Als sehr motiviert und leidenschaftlich bezeichnete der Universitätsprofessor und Generaldirektor der Unión Eléctrica (UNE), das, was das Land im Bereich Entwicklung Erneuerbarer Energie leiste. Es werde von jedem verlangt, von allen, den Unternehmen und besonders der UNE, in diesem Prozess effizient zu sein, um so schnell wie möglich voranzukommen.

Er informierte bei dem Treffen über einige der Investitionen und Projekte der UNE, die kurzfristig realisiert würden dazu gehören:

- Der Aufbau von drei von China gespendeten Solarphotovoltaikparks. Durch die gemeinsame Arbeit der Beschäftigten des Bauministeriums und anderen wird es möglich sein, bald ins nationale Stromnetz einzuspeisen.

→ Eine Investition für sieben Solarphotovoltaikparks mit einer Gesamtkapazität von 150 mw ist beschlossen und unterzeichnet. Die Ressourcen für 80 MW werden dieses Jahr ankommen. Wie bei den von China gespendeten Parks ist das Prinzip, dass, sobald die Ausrüstung im Land angekommen ist, sie in kürzester Zeit in Betrieb genommen wird.

- Es werden Solarphotovoltaikparks in entlegenen Gemeinden verschiedener Provinzen errichtet.

→ Man wird 420 Photovoltaiksysteme für abgeschiedene gelegene Häuser importieren und um solche in dieser Art von Häusern zu ersetzen, die schon abgenutzt sind. Außerdem sollen dafür 10 000 Batterien erworben werden.

- Auf der Insel der Jugend steht ein Projekt zur Verbesserung von Dienstleistungen mit einem System der Energiespeicherung von 12 MW vor dem Abschluss. Es ist das erste seiner Art in Kuba und es ermöglicht, das Photovoltaiksystem der Insel mit weiteren 15 MW zu komplettieren. Es handelt sich um eine japanische Spende, die im ersten Halbjahr in Betrieb gehen kann.

→ Es bestehen Verträgen für Speichersysteme von 100 MW mit dem Ziel, die Erzeugung von Sonnen- und Windenergie, die sich aufgrund von Umweltbedingungen ändert, zu stabilisieren, um die Energieversorgung auch bei Schwankungen zu gewährleisten. Diese technologische Fähigkeit ermöglicht die Frequenz und die Installation von Kapazitäten bis zu 1 000 MW Solarphotovoltaikenergie zu regulieren.

- Es gelang die Finanzierung zur Fertigstellung des Windparks Herradura in Manatí, Las Tunas. Der komplizierte Aufbau wird in diesem Jahr stattfinden.

→ Die Wartung der Windparks von Gibara ist genehmigt. Dort dürften in diesem Jahr die größten Probleme gelöst werden.

- Im Bereich Hydraulik ist vorgesehen, das Wasserkraftwerk von Alacranes, in Villa Clara, mit einem Potenzial von 2,1 MW fertigzustellen und die Baumaßnahmen auf der linken Seite der Talsperre Mayari abzuschließen. Auch die Finanzierung zur Wiederaufnahme eines Programms von fünf weiteren kleinen Wasserkraftwerken ist genehmigt worden.

#### MÖGLICHKEITEN UND UNZUFRIEDENHEITEN

In seinem Redebeitrag beim Treffen sagte der Minister für Energie und Bergbau Vicente de la O Levy, dass es möglich sei, im Jahr 2030 etwas mehr als 29 % der Elektrizität aus erneuerbaren Quellen zu gewinnen.

Er warnte jedoch, dass man gleichzeitig auch „einen Anstieg bei der Nachfrage und dem Verbrauch sehe, weil die Bedürfnisse des Einzelnen und der der Gesellschaft immer weiter anwachsen“. Deswegen seien energetische Effizienz und Einsparung auf diesem Weg lebenswichtig.

„Die Erzeugung elektrischer Energie durchzieht alle Bereiche der Wirtschaft und die der kubanischen Gesellschaft“, sagte der Minister und betonte, dass man bei den wirtschaftlichen Akteuren zunehmend den Willen erkennen könne, sich in die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen einzuliefern.

„Weltweit verwandeln sich die Verbraucher in Erzeuger, und das ist, wozu wir aufrufen und es gibt viele Formeln, um dies zu erreichen“, machte De la O Levy deutlich. Er sagte, dass die Unión Eléctrica offen dafür sei, Fall für Fall und jeden Vorschlag zu analysieren, dergemacht werde, wenn er etwas mit erneuerbarer Energie zu tun habe.

Er forderte außerdem, dass man bei jeder Investition die Frage der Energie voranstellen

solle. Auf welche Weise findet die Versorgung mit Energie statt. Diese Frage muss zu den ersten gehören, die gelöst werden müssen. Er brachte auch seine Unzufriedenheit über die geringe Verwendung von Biomasse des Zuckerrohrs zur Stromerzeugung zum Ausdruck.

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei und Präsident der Republik Miguel Díaz-Canel Bermúdez, stimmte mit dem Minister überein. Er betonte, dass Azcuba, das kubanische Zuckerunternehmen, über eine installierte Kapazität verfüge, die ähnlich der der zwei Maschinen des Wärmekraftwerks Felton sei. Er drängte darauf, mit den Arbeiten zur Erzeugung von Strom durch Biomasse aus Zuckerrohr voranzukommen.

Díaz-Canel wies darauf hin, dass die Energieproblematik des Landes über die Energieerzeugung verlaufe, aber auch über die Konzepte der energetischen Effizienz.

„Wir müssen große Mengen von Treibstoff importieren und in dem Maße, in dem wir das Energieproblem lösen, werden wir über Devisen verfügen, die wir dann für andere Dinge verwenden können, die heute dem Treibstoff untergeordnet sind, der zur Erzeugung elektrischer Energie erworben wird. Dadurch können wir die produktiven Prozesse nicht mehr unterstützen.“

Andererseits müssen wir den internationalen Verpflichtungen zur Verminderung der CO2 Emissionen nachkommen und wir können nicht die letzten in der Reihe sein angesichts der Tendenz des internationalen Marktes, Produkte zu sanktionieren, die man durch den Verbrauch fossiler Treibstoffe erhält“, fügte er hinzu.

Der Präsident regte an daran zu arbeiten, „einen sechsten Sinn in unseren Leuten, besonders in den Entscheidungsträgern, dafür zu entwickeln, dass wir für alles, was wir im Bereich der Energie tun oder tun werden, Anwendungsmöglichkeiten suchen, die über die erneuerbare Energie verlaufen.“

Alle zukünftigen Investitionen - und das gehört zu der Denkweise, die es einzupflanzen gilt - müssen als wesentliche Komponente der erneuerbaren Energiequellen haben. Das ist eine obligatorische Bedingung“, sagte er zum Schluss. •



Das Potenzial an Solarphotovoltaik, über das Kuba verfügt, ist hoch FOTO: JULIO MARTÍNEZ MOLINA

# Handy, ein junger Mann, der von Kuba träumt

Dem jungen Mann aus Santa Clara gelang es, die Imkereigenossenschaft UPBC Mártires del Moncada zur besten des Landes zu machen

FREDDY PÉREZ CABRERA

• VILLA CLARA - Handy Ramón Dávila Pérez wuchs in seinem Heimatort Cifuentes zwischen den Bienenstöcken seines Vaters auf. Seine Familie erzählt, dass er oft einen Anzug seines Vaters trug, um ihm beim Honigschleudern zu helfen, denn er hatte erstaunlicherweise nie Angst vor Bienenstichen.

„Er war immer ein sehr lebhaftes und intelligentes Kind, das nach Lösungen für alle Probleme suchte, die ihm im Spiel und im Leben begegneten“, erinnert sich seine Mutter Olga, die sich nicht über die Leistungen ihres Sohnes wundert, der mit 34 Jahren Direktor der Imkereigenossenschaft Mártires del Moncada in Santa Clara ist, einer der besten des Landes.

Er kam an die verantwortungsvolle Position auf einen Vorschlag seines Vaters Carlos Ramón hin. Als ehemaliges Mitglied des Kollektivs bat er die Mitglieder der Genossenschaft, Handy zu vertrauen und ihn einfach nur arbeiten zu lassen. So kam es, dass man beschloss, die Geschicke der Kooperative diesem jungen Mann anzuvertrauen.

„Das war im Jahr 2017, und zu dieser Zeit ging es der UPBC gar nicht gut. Die Produktionspläne wurden nicht eingehalten und es herrschte ein gewisser Motivationsmangel aufgrund der niedrigen Erträge“, erinnert sich Handy, der zuvor in einem Elektrizitätswerk gearbeitet hatte, eine Funktion, die ihn zu Einsätzen in Venezuela führte. Zeitweise war er sogar als Taxifahrer tätig.

Als er am ersten Tag am Sitz der Genossenschaftsleitung ankam, sagte er zu seinem Vater: „Ist das nicht zu viel für mich?“, worauf der antwortete: „Du schaffst das, du schaffst das!“ Und so begann die Legende dieses jungen Mannes, der mit Können und Beharrlichkeit die Arbeit eines Kollektivs revolutioniert hat, das heute ein nationaler Bezugspunkt ist.

## „MEINE ZUKUNFT IST HIER“

In angespannten Zeiten, wie sie unser Land erlebt, in denen Tausende von Menschen aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation eine Lösung für ihre Probleme in der Emigration suchen, gehört Handy Dávila Pérez, wie auch andere junge Menschen, zu jenen, die beschlossen haben, ihre Zukunft in Kuba zu gestalten. Er ist auch ein Beispiel dafür, dass jungen Menschen große Aufgaben anvertraut werden können.



Handy fördert ein Projekt zur Entwicklung einer Gärtnerei für Honigpflanzen, die zu einer höheren Produktion von Honig und seinen Derivaten beitragen wird  
FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA

Mit dem Charisma und der Beharrlichkeit, die typisch für ihn sind, hat er es geschafft, die UPBC *Mártires del Moncada* zur besten Imkerei UPBC des Landes zu machen, mit einer Produktion von durchgängig mehr als 200 Tonnen Honig pro Jahr, einem der wichtigsten Exportprodukte der Insel, und dies trotz der gravierenden Beschränkungen an Ressourcen, insbesondere beim Brennstoff.

Der junge Direktor ist mit der Umsetzung eines von der französischen Entwicklungsagentur finanzierten Projekts befasst, einer Organisation, die die Vergabe von Krediten auf der Grundlage der Erfahrungen des Green Banking fördert, mit dem eine Gärtnerei für Honigpflanzen gefördert werden soll, die zu einer besseren Produktion von Honig und seinen Derivaten beiträgt.

„Diese Verbindung hat es uns ermöglicht, über eine vollständig technisierte Gärtnerei zu verfügen, die ausschließlich erneuerbare Energien nutzt, mit Sonnenkollektoren ausgestattet ist und über eine automatische Bewässerung verfügt, die es uns erlaubt wird, 750.000 Pflanzen pro Jahr zu produzieren“, erklärt Dávila Pérez, ohne seine Begeisterung zu verbergen.

Hier verwenden wir keine Erde, sondern nur Regenwurmhumus, was eine höhere Qualität bei der Produktion von Pflanzen

garantiert, mit denen sich die Bienen ernähren können. Dazu gehören unter anderem verschiedene Arten von Brombeeren, Mangroven, Yarana, Almacigo und Eukalyptus, so der junge Verwalter.

Unter Ausnutzung der geschaffenen hervorragenden Infrastruktur und als Beitrag zur Umsetzung des von der Nationalversammlung der Volksmacht verabschiedeten Gesetzes über die Nahrungsmittel- und Ernährungssouveränität wird dort auch die Produktion von Tomaten-, Chili- und Kohlsämlingen und anderen Gemüsesorten ausgebaut, die an Landwirte und andere Einrichtungen, die sie benötigen, verkauft werden.

Dies ist ein Weg, um die Finanzen der Genossenschaft zu verbessern. „Damit können die Löhne erhöht und die Lebensbedingungen der Arbeiter verbessert werden“, sagt Handy, der auch Legehennen züchtet, und so neben der Hauptaufgabe der Honigerzeugung, die dort Beschäftigten mit Eiern versorgen kann.

„Wir haben derzeit fünf Produktionsbrigaden mit jeweils rund 1.800 Bienenstöcken sowie fünf Bienenköniginnen-Zuchtzentren, ein sehr komplexer Prozess“, sagt er.

Was die Art und Weise angeht, wie sich ihm die Geheimnisse der Honig- und Pollenproduktion sowie die der Pflanzenzucht

eröffnet haben, sagte er nachdrücklich, dass sein wichtigster Verbündeter immer besser zu werden, die Bücher und Texte sind, die er zu diesem Thema studiert.

Er fügte hinzu, dass er in diesem Jahr ein Studium des Bauingenieurwesens an der Zentralen Universität „Marta Abreu“ in Las Villas beginnen werde, eine weitere Möglichkeit, seine Träume zu verwirklichen, die nichts anderes sind, als hier in seiner Heimat, wo er seine Familie hat, seine Freunde und alles, was er liebt, gut leben zu können.

In diesem Zusammenhang erinnert er an das Gespräch, das er zu diesem Thema mit dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Partei und Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, geführt hat, der bei seinem Besuch in der Kooperative im November des vergangenen Jahres sehr beeindruckt von dem Werk dieses jungen Mannes war.

Nachdem er Handy mit großem Interesse zugehört und gesehen hatte, mit welcher Leidenschaft er arbeitet, sagte der Präsident zu den Anwesenden: „Seht ihr? Überall findet man wertvolle junge Menschen wie Handy, die beschlossen haben, ihre Lebensprojekte und ihre Träume in Kuba zu verwirklichen“. Dann schaute er ihm ins Gesicht und sagte: „Ich versichere dir, dass du es schaffen wirst.“ •

## Der biopharmazeutische Sektor ist eine tragende Säule der auf Wissen basierenden Wirtschaft

Im Jahr 2023 wurden in Kuba fünf neue Patentanmeldungen eingereicht, was die Priorität widerspiegelt, die der Umsetzung innovativer Projekte eingeräumt wird

ORFILIO PELÁEZ

• Im Laufe des Jahres 2023 brachten die Einrichtungen der Unternehmensgruppe BioCubaFarma 14 neue Produkte auf den nationalen Markt und führten rund 390 Projekte durch, wobei die Forschung zur Gewinnung neuer Arzneimittel, Dienstleistungen und Technologien für die menschliche Gesundheit und die Landwirtschaft überwiegt.

Dr. Santiago Dueñas Carrera, Direktor für Wissenschaft und Innovation dieser Einrichtung, erklärte gegenüber *Granma*, dass 29 neue Produkte registriert wurden, darunter die Impfstoffe Abdala, Soberana 02 und Soberana Plus gegen COVID-19, die im Zentrum für Gentechnik und Biotech-

nologie (CIGB) und im Finlay Impfinstitut entwickelt wurden und die zuvor die entsprechende Genehmigung für den Notfalleinsatz erhalten hatten.

Auf der Liste stehen auch das innovative Medikament Jusvinza zur Behandlung von rheumatoider Arthritis, ein Ergebnis des CIGB, das seine Sicherheit und Wirksamkeit bei Patienten mit dieser Krankheit unter Beweis gestellt hat, das inaktivierte Transportmedium für Virusproben für die Molekular diagnose des Nationalen Zentrums für Biopräparate (BioCen) und das injizierbare Medikament Enoxoparin-Natrium der AICA Laboratorien.

Laut Dr. Dueñas Carrera gab es bedeutende Fortschritte bei der klinischen Bewertung mehrerer in der Entwicklung befindlicher

Produkte, wie dem Pneumokokken-Impfstoff Quimi-Vio des Finlay Impfinstituts.

Im Jahr 2023 wurden in Kuba fünf neue Patentanmeldungen eingereicht, was die Priorität widerspiegelt, die der Umsetzung innovativer Projekte eingeräumt wird, während 35 Erfindungen der Unternehmensgruppe im Ausland und drei in Kuba registriert wurden.

Die Zahl der veröffentlichten wissenschaftlichen Artikel belief sich auf über 150, die meisten davon in Zeitschriften mit großer internationaler Sichtbarkeit, sagte er.

Laut Dr. Santiago Dueñas wurde besonderes Augenmerk auf die Stärkung der Talente der Organisation gelegt, indem neue Doktoranden und Master-Absolventen aufgenommen und neue Partnerschaften mit

nationalen und internationalen Einrichtungen geschlossen wurden.

„All dies erlaubt uns zu sagen, dass sich der biopharmazeutische Sektor als wichtiger Bestandteil der wissensbasierten Wirtschaft in unserem Land konsolidiert hat“, betonte er.

Weitere herausragende Leistungen von BioCubaFarma Wissenschaft und Innovation im Jahr 2023 waren die Fertigstellung der Nahrungsergänzungsmittellinie mit der Marke PorMás für Hochleistungssportler, das Ergebnis der Zusammenarbeit von BioCen mit dem Institut für Sportmedizin, und der Erhalt der vier genetischen Expressionskonstrukte des Impfstoffkandidaten gegen Dengue-Fieber. •



# Einer der vielen Vorzüge eines "gescheiterten" Staates

Wenn diejenigen, die in den Ländern der "Ersten Welt" künstliche Nieren benötigen, Bürger dritter Klasse sind, können sie diese nicht bezahlen. Der Staat sorgt dafür, dass kein Kubaner, der sie braucht, auch wenn er oder sie in einer Provinz weit weg von der Hauptstadt lebt, darauf verzichten muss

JOSÉ LLAMOS CAMEJO

• Guantánamo- Zum Glück für die Bewohner dieses Archipels fehlte es beim ausgehenden Jahr 2023 inmitten aller Probleme und des täglichen Mangels nicht an menschlichen Episoden, die in sehr schweren Zeiten Licht ausstrahlen und die Herzen erwärmen.

Eine davon ereignete sich in dieser östlichen Provinz Guantánamo, in den letzten vier Monaten des Jahres, das nun Geschichte ist. Mehr als hundert Menschen und zwei Gesundheitsorganisationen aus Guantánamo, eine weitere aus Santiago de Cuba sowie eine Einrichtung des Unternehmens Flora y Fauna in Baracoa waren daran beteiligt.

Alles begann damit, dass die Hämodialysestation der Klinik Doctor Agostinho Neto, des größten Krankenhauses in der Region, ihre alte Wasseraufbereitungsanlage durch einen neuen Typ ersetzen musste, was wiederum eine Unterbrechung in der Erbringung einer so sensiblen medizinischen Dienstleistung wie der Dialyse für nierenkranke Patienten bedeutete.

Ein heikles Dilemma: Die Anlage musste renoviert werden, aber die Versorgung der Patienten durfte nicht unterbrochen werden, da ihr Leben davon abhing.

Um diese Probleme gleichzeitig und schnell zu lösen, verknüpften die Beteiligten die Lösung mit einer Solidaritätskette, die von der Stadt Santiago de Cuba bis zur Stadt Baracoa verlief.

Häufiger als sonst klingelten die Mobiltelefone der Verantwortlichen und Spezialisten des Krankenhauses Octavio de la Concepción y de la Pedraja in Baracoa und der Gesundheitsbehörden in Santiago. Wie wahre Brüder und Schwestern erfüllten sie die die Bitten ihrer Kollegen in Agostinho Neto: Sie brauchten dringend eine Unterkunft - während der Umstellung im Neto - für die 102 Patienten, die verlegt werden sollten, und für die Ärzte und Krankenschwestern, die mit ihnen reisen würden, um sie zu versorgen.

In Anbetracht der aktuellen schwierigen Lage im Land ging man davon aus, dass dies nicht so einfach zu bewerkstelligen wäre, aber die Reaktion kam sofort. Flora y Fauna aus Baracoa stellte seine Mitarbeiter und die Anlage in Mabujabo zur Verfügung.

## IN BARACOA

Der Hämodialyse-Saal des Octavio de la Concepción y de la Pedraja musste eine Flut von Patienten aufnehmen, ohne dass er räumlich oder finanziell erweitert werden konnte, ein Handicap, das durch die Verlegung von acht künstlichen Nieren aus der Provinzhauptstadt gelindert wurde.



Imilsis Blanco, die sich um den Patienten Lester Lafargue kümmert FOTOS: JOSÉ LLAMOS CAMEJO



Yadysley Wilson kontrolliert den Blutdruck von Irene Rodríguez nach einer der Dialysen

Nun wuchs damit natürlich die vorhandene Fläche um keinen Millimeter, wohl aber die Zahl der Menschen, die dort in Schichten arbeiteten, die damals fast immer im Morgengrauen begann und bis zum nächsten Morgen dauerten. „Damals“, erinnert sich Imilsis Blanco, eine der Krankenschwestern, die ihre Familie verließ, um sich um ihre Patienten zu kümmern, „wartete ein Fahrer in seinem Fahrzeug auf uns, wenn wir die Station verließen. Das erste, was er fragte war: Wie geht es den Patienten? Wie geht es euch?“

„Und als wir im Zentrum ankamen“, so Imilsis weiter, „empfangen uns zwei oder drei Arbeiter. Sie um diese Uhrzeit wach zu sehen, tat uns leid, wir entschuldigten uns und baten sie, dieses Opfer nicht mehr zu

bringen, es sei nicht nötig. Aber jeden Tag wiederholte sich die Szene aufs Neue: „Wir lassen es nicht zu, dass ihr eine kalte Mahlzeit bekommt - nach solch einem anstrengenden Tag“, antworteten sie.

Yadysley Wilson - eine weitere Krankenschwester - erzählt, dass sie mit ihren Kollegen in Baracoa sowohl in beruflicher als auch in menschlicher Hinsicht zu einer Familie geworden ist. „Es herrschte eine Atmosphäre der Zusammenarbeit, sie lächelten immer und hatten ein offenes Ohr für unsere Bedürfnisse und die der Patienten; das war schön, so etwas vergisst man nicht.“

Lester Lafargue, einer der betroffenen Patienten, lebt in der Stadt Guantánamo; er ist 27 Jahre alt und ist seit mehr als einem Jahr auf eine

Hämodialyse angewiesen. Er ist nicht sehr gesprächig. Über seinen Aufenthalt in Baracoa sagte er: „Ich kann ich mich nicht beklagen und bin sehr dankbar dafür“.

„Ich war 42 Tage von meinen beiden Kindern und dem Rest der Familie getrennt, aber diese Menschen haben mich so liebevoll behandelt! Ich habe die Trennung kaum gespürt. Wenn dies wieder geschähe, würde ich mir jetzt weniger Sorgen machen“, gesteht Irene Rodríguez, die in Cuatro Caminos, im Viertel Santamaría, ebenfalls in der Stadt Guaso, lebt.

Diese neununddreißigjährige Frau erhält seit 15 Jahren eine Hämodialysebehandlung. Sie weiß nicht mehr, wie oft und wie viele Kilometer sie zwischen ihrem Zuhause und dem

Krankenhaus hin- und hergefahren ist - dreimal pro Woche. „Ohne dafür einen Pfennig auszugeben“, betont sie, „habe ich ein staatliches Auto, das mich hinführt und wieder abholt. Und es fällt nicht aus.“

Woher kommt der Treibstoff für ein solches Fahrzeug kommen, wenn es so viele Engpässe gibt? Die Empathie kann auch Wunder wirken.

## DIE RÜCKKEHR

Pflegepersonal und Patienten sind sich einig, dass die Station anders aussieht. Zurück im Krankenhaus Agostinho Neto fanden sie einen neuen Instrumentenraum, renovierte Beleuchtungs- und Klimatisierungssysteme, neues Furnier auf den Arbeitsflächen, ausgetauschte Intarsien und Möbel.

Zusätzlich zu den baulichen Verbesserungen gibt es mehr Nadeln, Dialysatoren und Spritzen, neben anderen wichtigen Materialien, die für die Hämodialysetherapie benötigt werden.

Aber das „Juwel“ dieser Revitalisierung ist die neue Ausrüstung. Eine Anlage, „technologisch erstklassig“, die nach dem Prinzip der Umkehrosmose arbeitet, eine Garantie für absolute Sicherheit und Qualität bei der Wasseraufbereitung, so die Spezialisten.

Inzwischen profitieren 105 nephrotische Patienten in sieben Gemeinden Guantánamos von der Investition. Die Anlage liefert Wasser, das frei von gelösten Stoffen und anderen Substanzen ist, die es verhärteten, Bakterien und Sepsisgefahren beseitigt und eine Flüssigkeit von optimaler Qualität für die Dialyselösungen liefert, die das Blut reinigen. Sie verarbeitet 2.000 Liter Wasser pro Stunde, eine Menge, die für die Funktion von 20 künstlichen Nieren ausreicht.

Eine Hämodialysesitzung kostet in entwickelten - und nicht blockierten - Ländern wie Kanada und Spanien knapp 170 Euro. In anderen Ländern, wie Deutschland und den Vereinigten Staaten, kostet sie etwa 200 Euro oder den Gegenwert in Dollar.

Wenn Sie in der „ersten Welt“ leben, haben Sie als Bürger dritter Klasse keinen Zugang zur Hämodialyse, wenn Sie sie benötigen. Sie ist sehr teuer.

In Kuba erhält der Patient, auch wenn er weit entfernt von der Hauptstadt wohnt, diese Leistung ohne für die Kosten aufkommen zu müssen. Diese werden von der Regierung getragen.

Hier ist der Patient ein Patient, kein Kunde, und die Medizin ist ein Recht, keine Ware.

Nicht einmal der schwerste Sturm kann den medizinischen Dienste auf diesem Archipel etwas anhaben. Sie sind durch ein sicheres Dach geschützt: den Staat, den böse Zungen als „gescheitert“ bezeichnen. •

# Reisanbau ohne Abhängigkeit von Importen?

Angesichts des Mangels an importierten chemischen Produkten wie Harnstoff, einem wichtigen Bestandteil der Reisaussaat, führt das Agro-Getreideunternehmen Fernando Echenique in Granma auf Versuchsflächen biologische Produkte mit guten Erträgen ein

MAILENYS OLIVA FERRALES

• RIO CAUTO, Granma - Am Rande eines der drei Felder, die die Parzelle Nr. 8 der Basisbetriebseinheit (UEB) La Gabina des Agroindustriellen Getreideunternehmens Fernando Echenique in Granma bilden, ist der Agronom Reinaldo Zamora Barrero in der Regel zufrieden, wenn er die Reisflächen sieht, auf denen in diesem Jahr Bioprodukte wie Humin, die das Unternehmen selbst herstellt, mit einem geschätzten Ertrag von etwa vier Tonnen pro Hektar ausgebracht wurden.

„In den vorangegangenen Saisons, in denen wir von unzureichenden Verfügbarkeit des Technologiepakets betroffen waren, erreichten wir im Durchschnitt nur 70 bis 75 Reiskörner pro Ähre; jetzt, mit diesen Anwendungen von Bioprodukten in Kombination mit Harnstoff, erreichen die Pflanzen bis zu 93 Körner pro Ähre und eine bessere Qualität“, erklärte Reinaldo, während er eine Probe des gesunden, erntereifen Grases in Händen hielt.

Nach Angaben des Agronomen haben insgesamt 180 Hektar Reis von der kombinierten Anwendung von Humin (ein nationales Bioprodukt) und Harnstoff (eine importierte Chemikalie) in dieser Parzelle Nummer acht profitiert, und man kann von einer zufriedenstellenden Getreideernte in der aktuellen kalten Jahreszeit ausgehen.

„Dies ersetzt zwar nicht das Technologiepaket, das man für die Reiserträge benötigt, aber es ist eine Alternative, die angesichts des Defizits an importierten Betriebsmitteln die notwendige produktive Antwort liefert“, so Zamora Barrero.

## HUMIN, EIN "TROPF" FÜR REIS?

Der produktiven Erfahrung, die jetzt in der Parzelle Nummer 8 in La Gabina gemacht wird, ging die experimentelle Aussaat von Reis auf vier Hektar eines anderen Betriebs des Unternehmens Fernando Echenique voraus, wo Fachleute und Arbeiter verschiedene Kombinationen von Humin und Harnstoff auf dem Feld testeten, was zu Erträgen von mehr als vier Tonnen Getreide pro Hektar führte.

Ubarnel Rodríguez Rivera, der für diese Aussaat verantwortliche Agrartechniker, erklärte gegenüber *Granma*, dass man sich aufgrund des Mangels an Düngemitteln und anderen importierten chemischen Produkten, die das technologische Paket für die Aussaat von Getreide bilden, dazu entschlossen habe, Experimente mit „hausgemachten“ Bioprodukten durchzuführen.

In diesem Sinne, sagte er, würden vier Anwendungen von Huminstoff in einer Men-



Der Einsatz von Humin als Bioprodukt in den Reisanbaubetrieben des Agroindustriellen Getreideunternehmens Fernando Echenique wirkt sich positiv auf die Qualität und den Ertrag des Getreides aus FOTO: MAILENYS OLIVA FERRALES

ge von fünf Litern pro Hektar vorgenommen, wobei der Nährstoffbedarf der Kultur mit dem Einsatz von Harnstoff im gleichen Zeitbereich berücksichtigt werde.

„Auf diesem Feld, auf dem wir auch nur etwa 20 Pfund Harnstoff eingesetzt haben, haben wir einen Ertrag von 4,33 Tonnen pro Hektar erzielt.“

4,33 Tonnen pro Hektar, das entspricht dem Ertrag, der mit drei Anwendungen von Harnstoff erzielt wurde.“

„Andererseits“, so Ubarnel Rodríguez, „reagierte der Reis sehr gut auf diese Anwendung, da die Pflanze eine intensiv grüne Farbe bekam, gesund war und das Einschließen des Kornes im Anfangsstadium gewährleistete.“

Auch hatten wir auf der Terrasse, auf der wir das Humin ausgebracht haben, keine Probleme mit Pilzen oder Krankheiten, denn damit etwas funktioniert, zählt nicht nur der Beitrag zur Ernährung, sondern auch die bakteriologische und sanitäre Funktion, die es ermöglicht, einige Schädlinge abzuwehren. Mit anderen Worten, dieses Bioprodukt ist wie ein „Tropf“, der alles enthält und direkt an die Pflanze abgegeben wird“, fügte er hinzu.

„Auf diese Weise konnten wir zeigen, dass mit der Anwendung von Huminstoffen im Reisanbau - und unter den bei uns herrschenden Bedingungen - ein zufriedenstellender Ertrag erzielt wird, so dass wir beschlossen haben, die Anwendung auf größeren Flächen durchzuführen, um Ergebnisse in anderen Größenordnungen zu erzielen“, fügte Rodríguez Rivera hinzu.

## BEFRIEDIGUNG DER NACHFRAGE DURCH EIGENE PRODUKTION

Fernando Echenique, der wichtigste Reisproduzent in



Mit dem Einsatz von Bioprodukten kombiniert mit Harnsäure haben die Pflanzen bis zu 93 Körner pro Ähre erreicht und eine bessere Qualität FOTO: MAILENYS OLIVA FERRALES

Granma und einer der beiden größten des Landes, stand vor der Herausforderung, die eigene Produktion von Huminstoffen zu fördern, um die Nachfrage nach diesem Bioprodukt zu befriedigen, da die Einfuhr von Harnstoff und anderen chemischen Produkten, die für die Aussaat benötigt werden, schwierig ist.

Zu diesem Zweck wurde eine acht Quadratmeter große Wurmkuferfläche angelegt, die sich am Fuße der Landebahn von Yucayo befindet und in der der Techniker Armelis

Aliaga Suárez seit einigen Monaten für die Gewinnung von flüssigem Humin zuständig ist.

„Dieses Projekt besteht aus der Aussaat von Würmern, um Humus zu erhalten, und dann arbeiten wir mit 220-Liter-Tanks, in denen zehn Kilogramm aktiver Wurmhumus, fünf Kilogramm Trichoderma und andere bakterielle Inokulum ausgebracht werden, was uns in einem Zeitraum von sieben Tagen erlaubt, den Humin zu erhalten, der auf die Pflanzen ausgebracht wird“, sagte Aliaga Suárez.

Mit dieser Produktion werden 150 Liter Huminstoff pro Tank gewonnen, was im Feld die Ausbringung dieses Bioprodukts auf etwa 30 Hektar mit einer Dosis von fünf Litern pro Hektar bedeutet.

„Wenn man dazu noch den wöchentlichen Durchschnitt von 1.500 Litern und den monatlichen Durchschnitt von 6.000 Litern Humin addiert, können wir sagen, dass eine gute Abdeckung der Kulturen erreicht werden kann“, so der Techniker Armelis Aliaga.

Laut Rodolfo Roblejo Moreno, Ingenieur und Spezialist für ökologische Produktion beim Unternehmen Fernando Echenique, würden bei einer Produktion von acht Tonnen Regenwurmhumus alle 90 Tage 160 Tonnen dieses Bioprodukts pro Jahr anfallen, das nicht nur für den Reisanbau, sondern auch für verschiedene Kulturen und die Tierfutterproduktion verwendet werden könnte.

„Die breite Nutzung, insbesondere im genossenschaftlichen und bäuerlichen Sektor, ist jedoch keine leichte Aufgabe. Dies ist eine der Herausforderungen, vor denen wir heute in unserem Unternehmen stehen“, so der Fachmann, der bekräftigt, dass es kein Leichtes sein werde, die Mentalität der Erzeuger zu ändern.

„Es stimmt, dass wir in dieser Phase der Einführung von Humin im Reisanbau auf Widerstand gestoßen sind, aber wir haben damit begonnen, die Reisbauern zu schulen und ihnen auf dem Feld die Ergebnisse der Anwendung zu zeigen, denn für den Landwirt ist es nicht dasselbe wie für einen Techniker des Unternehmens. Der Landwirt muss die Ergebnisse auf dem Feld sehen, um überzeugt zu sein“, sagte Roblejo Moreno.

„Nachdem wir uns von der Wirksamkeit des Mittels überzeugt hatten, konnten wir die Nachfrage einzelner Landwirte nach Humina, das für 16,50 Pesos pro Liter verkauft wird, allmählich steigern. Wir müssen jedoch weiterhin für den Nutzen dieses Bioprodukts werben“, schloss er.

Zweifelloso stellt die Herstellung von Humin als Bioprodukt für den Reisanbau inmitten eines erheblichen Rückgangs der Reispromissionen im ganzen Land eine wichtige „Atempause“ dar, die der Existenz unfruchtbarer Felder entgegenwirkt.

Darüber hinaus bedeutet die Förderung dieser Praxis nicht den Verzicht auf das technologische Paket, das der Reisanbau so sehr erfordert, sondern vielmehr eine Lösung, die - in dem komplexen wirtschaftlichen Kontext, mit dem Kuba konfrontiert ist - die Nachhaltigkeit des Reisanbaus angesichts des knappen Angebots an importierten Betriebsmitteln unterstützt. •

# Die Demokratisierung des Systems der internationalen Beziehungen ist dringend erforderlich

Rede des Vizepräsidenten der Republik Kuba, Salvador Valdés Mesa, auf dem XIX. Gipfel der Staats- und Regierungschefs der Bewegung der Blockfreien Staaten. Kampala, Uganda, 19. Januar 2024

Sehr geehrter Präsident Yoweri Museveni, sehr geehrte Staats- und Regierungschefs und andere Delegationsleiter, sehr geehrte Gäste:

Es ist eine große Ehre und ein Privileg, an diesem wichtigen Treffen auf dem afrikanischen Kontinent, der Erde unserer Vorfahren, teilzunehmen. Afrika ist Teil des Wesens unserer Heimat und unseres Kubanischseins.

Im Jahr des 50. Jahrestages der Aufnahme unserer bilateralen Beziehungen ist es uns eine Ehre, die Schwesternation Uganda zu besuchen und die historischen Bande der Freundschaft und Zusammenarbeit, die uns verbinden, zu bekräftigen.

Wir kommen zu diesem 19. Gipfeltreffen nach mehr als sechs Jahrzehnten gemeinsamer Bemühungen, die Einheit der Bewegung der Blockfreien Staaten zu bewahren und dem enormen Druck von außen, sie zu spalten und zu schwächen, zu widerstehen.

Wir sind das wichtigste Forum für politische Konsultationen zwischen den Ländern des Südens, um den Frieden, die Unabhängigkeit und die Entwicklung unserer Völker zu verteidigen.

Die Vielfalt, die uns auszeichnet, ist unsere Stärke. Sie ermöglicht es uns, einen Konsens zwischen den verschiedenen Standpunkten zu finden, der sich auf unsere gemeinsamen Grundsätze und Werte stützt.

Die Bewegung der Blockfreien hat sich an vorderster Front für viele gerechte Anliegen in der Welt eingesetzt, unter anderem für den Kampf gegen Kolonialismus, Neokolonialismus, Faschismus, Rassismus und Apartheid.

Es war unsere Bewegung, die bahnbrechende Initiativen für die Entwicklung gefördert hat, wie zum Beispiel das Ziel einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung.

Sie hat bei unzähligen Gelegenheiten ihre Stimme gegen Aggression, Krieg und die Verhängung ungerichteter Sanktionen und einseitiger Zwangsmaßnahmen gegen unsere Länder erhoben.

Heute, angesichts neuer globaler Herausforderungen, ist es unerlässlich, unsere Kräfte zu bündeln, unsere Positionen zu koordinieren und unsere Stimmen zur Verteidigung der Bestrebungen und gerechten Forderungen unserer Völker zu erheben.

Kuba in seiner Eigenschaft als Präsident der G-77 und China setzt sich für die Förderung von Einheit, Solidarität und Zusammenarbeit zwischen den Ländern des Südens ein.

Unser koordiniertes Handeln ist eine Notwendigkeit, die angesichts der herrschenden internationalen Ordnung, die zutiefst ungerecht, exklusiv und diskriminierend gegenüber unseren Völkern ist, nicht aufgeschoben werden kann.

Wir bekräftigen unsere entschiedene Ablehnung der Anwendung einseitiger Zwangsmaßnahmen, die gegen mehrere Mitgliedsstaaten unserer Bewegung verhängt wurden.

Kuba bekräftigt seine Unterstützung für das Selbstbestimmungsrecht des Volkes der Westsahara.

Wir bringen auch unsere unmissverständliche Unterstützung für die Ausübung der Selbstbestimmung und der Unabhängigkeit Puerto Ricos zum Ausdruck.

Exzellenzen:

Seit dem 7. Oktober letzten Jahres sind wir Zeugen eines der grausamsten Völkermorde, an die sich die Geschichte erinnern wird. Mit Straflosigkeit und abstoßender Brutalität hat Israel das palästinensische Volk einer kollektiven Bestrafung unterworfen, die bereits mehr als 20.000 unschuldige Zivilisten das Leben gekostet hat.

Wie kann der so genannte zivilisierte Westen die Ermordung von Kindern und Frauen in Gaza, die wahllose Bombardierung von Schulen und Krankenhäusern, den Entzug des Zugangs zu Wasser und Nahrung rechtfertigen?

Man könnte sich fragen, wie es unser historischer Führer Fidel Castro 1979 auf einem ähnlichen Gipfel tat, ob dies nicht "ein unwiderlegbarer Beweis für die aggressive Rolle des Imperialismus und die Art von Ordnung und Frieden ist, die er für unsere Völker will".

Kuba schlägt vor, dass die Bewegung der Blockfreien im Einklang mit ihrer historischen Unterstützung



"Die Vielfalt, die uns auszeichnet, ist unsere Stärke", sagte der kubanische Vizepräsident in Bezug auf die Bewegung der Blockfreien  
FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

für das palästinensische Volk unverzüglich die folgenden vier praktischen Maßnahmen ergreift, um einen Beitrag zu den Bemühungen zu leisten, die gegenwärtige Barbarei zu beenden:

→ Forderung nach einem sofortigen Waffenstillstand im Gazastreifen und in den übrigen besetzten palästinensischen Gebieten auf allen möglichen Ebenen

→ Unterstützung der dringenden Entsendung einer von der UN-Generalversammlung autorisierten internationalen Schutzmission in den Gazastreifen mit dem Mandat, die Sicherheit und den Schutz der Zivilbevölkerung zu gewährleisten und die Lieferung von humanitärer Soforthilfe, einschließlich Nahrungsmitteln und Wasser, zu ermöglichen

→ Einberufung einer erneuten Dringlichkeitssondersitzung der UN-Generalversammlung, in der die Bewegung eine Resolution zur dringenden Einberufung einer Friedenskonferenz unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen vorschlagen wird, um die unveräußerlichen Rechte des palästinensischen Volkes zu wahren, einschließlich seines Rechts auf einen unabhängigen und souveränen Staat in den Grenzen von vor 1967, mit Ost-Jerusalem als Hauptstadt

→ Unterstützung des baldigen Beitritts des Staates Palästina als Vollmitglied der Vereinten Nationen

Exzellenzen:

Jede historische Epoche bringt Herausforderungen mit sich, und die gegenwärtige stellt uns vor entscheidende Herausforderungen für die Zukunft der Menschheit.

Die gegenwärtige Weltordnung ist geprägt von multiplen Krisen, starker sozialer Polarisierung, wachsenden Asymmetrien, geopolitischen Konflikten und einer deutlichen Erosion des Multilateralismus. Ausgrenzung und Ungleichheit werden weiterhin aufrechterhalten.

Die internationale Finanzarchitektur, die von den reichsten Ländern zu ihrem Vorteil gestaltet wurde, behindert nach wie vor die Entwicklungsbestrebungen unserer Nationen.

Beim derzeitigen Tempo wird keines der in der Agenda 2030 vereinbarten Ziele für nachhaltige Entwicklung erreicht werden können. Paradoxerweise erreichen die Militärbudgets nie dagewesene, exorbitante Zahlen.

Der Klimawandel bedroht das Überleben der menschlichen Gattung, und unsere Länder, die am wenigsten zur Umweltkrise beitragen, sind am stärksten von ihren Auswirkungen betroffen.

Die finanziellen Zusagen der Industrieländer, Hauptverursacher der globalen Ausbeutung und Überhitzung, sind unzureichend.

Vom Süden her müssen wir dringend eine Demokratisierung des Systems der internationalen Beziehungen fordern. Das haben wir im vergangenen September auf dem Gipfel der Gruppe der 77 und China erklärt, den wir in Havanna ausrichten durften.

Es ist möglich, einen würdigen, wohlhabenden und nachhaltigen Lebensstandard für die große Mehrheit der Weltbevölkerung zu gewährleisten, vorausgesetzt, dass die außerordentlichen Kapazitäten, die

zur Schaffung von Reichtum und Wohlstand vorhanden sind, fair und gerecht genutzt werden.

Nur durch Zusammenarbeit und Solidarität zwischen allen Ländern lassen sich die gewaltigen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft bewältigen.

Es gibt keine Entschuldigung dafür, dass sich die reicheren Länder nicht an ihre Verpflichtung halten, mindestens 0,7 % des Bruttonationaleinkommens für die öffentliche Entwicklungshilfe aufzuwenden.

Es ist beschämend, dass die Länder des Südens bis zu 14 % ihres Einkommens für Zinszahlungen auf Auslandsschulden aufwenden müssen und dass die am wenigsten entwickelten Länder achtmal höhere Zinssätze zahlen als die Industrieländer.

Ich bekräftige Kubas Verpflichtung zur internationalen solidarischen Zusammenarbeit, insbesondere der Süd-Süd-Zusammenarbeit, auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt, selbstloser Hilfe und Komplementarität.

Trotz unserer begrenzten Ressourcen und der brutalen Blockade, der wir ausgesetzt sind, werden wir die Zusammenarbeit mit anderen bedürftigen Ländern im Rahmen unserer Möglichkeiten fortsetzen und dabei dem Grundsatz folgen, das Wenige, das wir haben zu teilen.

Liebe Teilnehmer:

Washingtons Wirtschaftskrieg gegen Kuba hat seit mehr als 60 Jahren nicht einen einzigen Tag lang aufgehört. Es gibt keine einzige kubanische Familie, die von seinen schrecklichen Auswirkungen verschont geblieben wäre.

Es handelt sich um das längste, umfassendste und grausamste System einseitiger Zwangsmaßnahmen, das jemals gegen eine Nation verhängt wurde und darauf ausgerichtet ist, ein ganzes Volk auszuhungern und zur Verzweiflung zu bringen.

Die kriminelle und illegale Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der Vereinigten Staaten gegen Kuba hat ein noch nie dagewesenes Ausmaß an Aggressivität erreicht und wird immer mehr zum grundlegenden Hindernis für die Träume von Wohlstand und Entwicklung von mehr als 11 Millionen Kubanern.

Unter diesen Umständen begrüßen wir umso mehr die entschiedene Ablehnung dieser kriminellen Politik durch die Bewegung der Blockfreien Staaten.

Im Namen unseres Volkes danke ich den Mitgliedern der Bewegung auch dafür, dass sie die ungerechtfertigte Aufnahme Kubas in die Liste der Staaten abgelehnt haben, die angeblich den Terrorismus unterstützen.

Dieser unmoralische und unbegründete Akt der US-Regierung hat den Fluss von Finanzmitteln in das Land in höchst möglicher Weise unterbunden. Er ist eine Beleidigung der Wahrheit und eine Verhöhnung der Kubaner, die im Laufe der Jahrzehnte und auch heute Opfer zahlreicher von US-Boden aus geschmiedeter terroristischer Akte sind.

Meine Brüder:

Wir danken und beglückwünschen Aserbaidschan für seine hervorragende Arbeit an der Spitze der Bewegung in einer besonders komplizierten Zeit, die durch die COVID-19-Pandemie gekennzeichnet war und zusätzliche Anstrengungen erforderte.

Wir wünschen Uganda viel Erfolg bei der Ausübung seiner Präsidentschaft in den Jahren 2024-2026, bei der es stets auf die volle Unterstützung Kubas zählen kann.

Gemeinsam haben wir dafür gekämpft, so weit zu kommen, und gemeinsam haben wir bedeutsame Siege für unsere Nationen errungen.

Gemeinsam müssen wir weiterhin den notwendigen Kampf für eine würdige, gerechte, prosperierende und nachhaltige Zukunft für unsere Völker führen. Kuba wird dabei immer in der ersten Reihe stehen.

Wir dürfen die Worte des historischen Führers der kubanischen Revolution nicht vergessen, als er auf dem Gipfeltreffen unserer Bewegung in Cartagena de Indias vor fast 30 Jahren sagte, was heute aktueller denn je ist: „Wir sind nicht nur Zuschauer. Diese Welt ist auch unsere Welt. Niemand kann unser gemeinsames Handeln ersetzen, niemand wird für uns sprechen. Nur wir, und nur gemeinsam, können die ungerechte globale politische und wirtschaftliche Ordnung, die unseren Völkern aufgezwungen wird, ablehnen“.

Ich danke Ihnen sehr. •

# US-Geheimdienstoperation zur Verfälschung der Geschichte Kubas aufgedeckt

• Neue Informationen haben die Operation Streaming ans Licht gebracht, eine jüngste Schöpfung der US-Geheimdienste, die darauf abzielt, Ereignisse und Persönlichkeiten der kubanischen Geschichte zu manipulieren.

Im Mittelpunkt des subversiven Plans steht die abgehaltene Konterrevolutionärin Rosa María Payá, die nach den zahlreichen auf ihren Schultern lastenden Misserfolgen, wieder von sich reden machen will. Über Verbindungen zu Beamten der neoliberalen Regierung von Javier Milei in Argentinien wird versucht, in diesem Land eine neue Basis zu schaffen, um gegen Kuba zu operieren.

Die erste Medienkampagne am neuen Standort wird sich auf die Verzerrung der Ereignisse rund um die Schleppertragödie vom 13. März konzentrieren. Weitere Themen sind der Tod historischer Persönlichkeiten wie Camilo Cienfuegos und Ernesto Che Guevara, die Säuberung des Escambray, Playa Girón, der kubanische Internationalismus in Afrika und unsere medizinischen Missionen in aller Welt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die wichtigsten Quellen für desinformierende Inhalte sind die Universitäten von Florida und Miami, die Voice

of America, die Archive des US-Außenministeriums, Radio und TV Martí sowie das Institute of Historical Memory against Totalitarianism, das unter der Leitung des Konterrevolutionärs Pedro Corso steht.

Dabei stützen sie sich auf eine Studie der US Central Intelligence Agency (CIA) über die Lesegewohnheiten dieser Art von Inhalten bei den Jugendlichen der Insel, der Hauptzielgruppe für ihre subversiven Aktivitäten.

Ramón Saúl Sánchez, eine weitere antikubanische Figur mit Abnutzungserscheinungen, wird diesen Aggressionsversuch direkt beraten. Der Terrorist Orlando Gutiérrez Boronat war ebenfalls bei dem Treffen der Organisation anwesend, wird aber dieses Mal nicht direkt daran teilnehmen, da er derzeit mit der Durchführung von geheimen Aktionen auf der Insel beschäftigt ist, die durch Verbreitung von Chaos und Gewalt eine soziale Explosion auf der Insel provozieren sollen.

Finanziert wird die Operation vom US-Außenministerium und der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS). Weitere Geldquellen sind europäische Regierungen, die mit den Interessen der US-Regierung sympathisieren, und die neu gewählte argentinische Präsidentschaft.

Das südamerikanische Land wird auch Stipendien- und Ausbildungsprogramme für Kubaner anbieten, die die US-Geheimdienste in Zukunft als politische Agenten gegen die Karibikinsel einsetzen wollen. Dies ist eine gängige Praxis im Rahmen der politischen Subversion gegen unser Land, die darin besteht, vermeintliche akademische Austauschprogramme zu nutzen, um künstliche Führungspersönlichkeiten zu schaffen, die einen Wandel im sozio-politischen System fördern sollen.

Diese Art von Vorhaben ist Teil des nichtkonventionellen und kognitiven Krieges gegen das kubanische Volk. Sie zielen darauf ab, die historischen Grundlagen des Unabhängigkeitskampfes anzugreifen, dessen glorreicher Meilenstein der Sieg der Revolution am 1. Januar 1959 war.

Eine gefälschte Darstellung der Geschichte der Staaten, auf die sie ihre Angriffe richten, ist eine der grundlegenden Komponenten von Farbrevolutionen. Daher entspricht die Operation Streaming einer strategischen Linie der US-Geheimdienste gegen die Revolution, für die sie jährlich Millionen von Dollar bereitstellen. (*Razones de Cuba*) •

## Feinde Kubas versuchen, neue wirtschaftliche Maßnahmen in Kuba zu behindern

*Es wird versucht, die öffentliche Meinung negativ zu beeinflussen, bevor die Vorteile spürbar werden*

• Die in Miami ansässigen Konterrevolutionäre planen bereits ihre Medienoffensive gegen die von der kubanischen Regierung angekündigten Maßnahmen zur Beseitigung der Verzerrungen und zur Wiederbelebung der kubanischen Wirtschaft.

Bei einem Treffen im Interamerikanischen Institut für Demokratie, an dem die Terroristen Orlando Gutiérrez Boronat, Tomás Regalado und die Republikanische Partei Kubas teilnahmen, kündigten sie eine Reihe von Maßnahmen gegen die Insel an.

Nach Angaben der Kommunikationsplattform *Razones de Cuba* enthüllt eine durchgesickerte E-Mail die Hauptbotschaften, die für die antikubanischen Medien Radio und TV Martí für diesen Monat angegeben wurden. Dazu gehören die Manipulation der angekündigten Bestimmungen „um sie dem Volk und unserer Gemeinschaft auf verzerrte Weise zu überbringen“, das Narrativ des angeblichen Rückgangs des Lebensstandards der Kubaner zu verfechten sowie Themen wie den Kraftstoffpreis, die Umstrukturierung der Renten und das Versorgungsdefizit, die Libreta, für ihre manipulative Darstellung auszunutzen

Für diese neue Kampagne werden sie gefälschte Erhebungen über Betteln verwenden, wobei der Schwerpunkt auf ältere Menschen und Rentner gelegt wird.

Eine weitere Arbeitsanweisung der von Washington aus dem Ausland finanzierten Plattformen besteht darin, die Spaltung zwischen der kubanischen Führung und dem

kubanischen Volk zu schüren, indem die Maßnahmen als der aktuellen Realität auf der Insel fremd und als "Begünstigung des Privatsektors" dargestellt werden.

Die Konterrevolutionäre haben auch ihre Dringlichkeit bei der Umsetzung der Kommunikationsmatrizen deutlich gemacht, da US-Spezialisten auf die mittelfristig positiven Auswirkungen der Maßnahmen hingewiesen haben. Daher versuchen sie, eine negative öffentliche Meinung gegenüber der Umsetzung zu erzeugen, bevor die Vorteile spürbar werden.

„Aus Washington DC wird uns gesagt, dass wir die Situation jetzt ausnutzen sollen, da sie der Meinung sind, dass die wirtschaftliche Strangulierung funktioniert hat und sie sie auf allen Ebenen und in der ganzen Welt weiter verschärfen werden“, schließt Tomás Regalado sein Schreiben, das in Florida unterzeichnet wurde.

Die Konterrevolution im Ausland ist unerbittlich in ihren Bemühungen, die kubanische Revolution zu zerstören, indem sie Instrumente der kognitiven Kontrolle und der nichtkonventionellen Kriegsführung gegen das kubanische Volk einsetzt. Terrorismus und Verleumdungskampagnen sind dabei zu den wichtigsten Methoden geworden.

Lassen wir uns nicht von denen täuschen, die nur an ihren eigenen wirtschaftlichen Vorteilen denken, von den Lakaien der größten imperialistischen Macht der Welt, deren Ziel es immer sein wird, ihrem Herrn zu gefallen und ihre Taschen voll zu machen. (*Redaktion Nacionales*) •

## Die Kamikaze-Mentoren des Chaos und des Glamour-Kapitalismus

*Das Weiße Haus ist in mehr als ein Dutzend Konflikte verwickelt, ist die Nummer eins der Destabilisatoren in mehreren Regionen der Welt und zieht gekonnt die Fäden der Entropie*



Die Anführer dieser krankhaft ehrgeizigen Subjekte regieren ein Land, das über unbegrenzte Arsenale von Massenvernichtungswaffen und einen unstillbaren Durst nach Herrschaft verfügt

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Jeder, der weiß, was in der Welt vor sich geht, könnte denken, dass ein großer Teil des Planeten von einem Haufen Spinner regiert wird, deren IQ in etwa dem von Wirbellosen entspricht, mit Verlaub gesagt von Plattwürmern, Ringelwürmern, Polypen und so weiter.

Zweifellos ist da etwas dran, aber die Sache ist viel ernster. Die Anführer dieser von einem krankhaften grenzenlosen Ehrgeiz ausgestatteten Subjekte regieren ein Land, das über ein unbegrenztes Arsenal an Massenvernichtungswaffen und einen unstillbaren Durst nach Herrschaft verfügt.

Es ist nicht nötig, klarzustellen, auf wen wir uns beziehen.

Das Weiße Haus ist in mehr als ein Dutzend Konflikte verwickelt, ist der wichtigste Destabilisierungsfaktor in mehreren Regionen der Welt und zieht locker die Fäden der Entropie.

„Von der Vorsehung auserwählt“, um ihre Herrschaftsziele zu erreichen, wenden sie Schocktherapien an, die es ihnen ermöglichen, Staaten der Unregierbarkeit zu schaffen, die den direkten Einsatz ihrer Streitkräfte rechtfertigen, immer als Befreier oder unter dem Deckmantel der "humanitären Hilfe".

Manchmal handeln ihre Verbündeten und Lakaien an ihrer Stelle, mit Armeen und Si-

cherheitskräften, die ihnen zu Diensten stehen, ausgebildet, trainiert und bewaffnet von Uncle Sam.

Sie wirken kurz-, mittel- und langfristig auf verschiedene Szenarien ein, indem sie unkonventionelle Mittel einsetzen, die nachweislich wirksam sind, um Chaos zu stiften, darunter Wirtschaftskriege, Förderung des Drogenhandels, Paramilitarismus, kriminelle Gruppen, Medienkampagnen usw.

Sie operieren mit Politikern, Beamten, Geschäftsleuten und Akademikern, die nach den Maßstäben ihrer Herrschaftsprojekte geschult sind, während eine neue "gute Linke", die auf den Kapitalismus reagiert, mit einer noch nie dagewesenen Treue und Wirksamkeit ihre Arbeit verrichtet.

Im Falle Lateinamerikas und der Karibik muss man Rolle der "Lawfare" und der NGOs im Dienste der Geheimdienste in den Plänen Washingtons besonders beachten.

Die Strategie der US-amerikanischen Sonderdienste zielt darauf ab, Jugend- und Studentenbewegungen zu verfälschen und sie in Nichtregierungsorganisationen (NGO) umzuwandeln, die die Ressourcen für die Aufwiegelung verwalteten.

Mit Hilfe von Stipendienprogrammen, Führungskursen und akademischen Austauschprogrammen bauen sie Führungspersönlichkeiten auf, die wie "Samen" in den Überbau ihrer Herkunftsländer eingeschleust werden, bereit, im richtigen Moment zu schlüpfen.

Nicht minder wichtig ist die Arbeit, die sie auf ideologischer, symbolischer und kultureller Ebene leisten. Sie "verkaufen" uns einen glamourösen Kapitalismus, der für den homo frivolus assimilierbar ist, jenes Wesen, das zu Hause sitzt und wütend die gerade aktuellen "verdammten" Roten verurteilt, die, wie er überzeugt ist, an seinem miserablen Leben schuld sind.

Darüber hinaus können sie das Konsumkarussell, in das sie die Welt verwandelt haben, nicht stoppen, ein Karussell, das sich immer schneller und unkontrollierter dreht, angetrieben von einer Art "Narrenschiff", das nicht weiß, wohin es fährt.

Und wie es ihrem Kamikaze-Status entspricht, zerstören sie das Haus, das sie bewohnen. Verstehen wir, dass sie die Unordnung brauchen. Ihr Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass nichts als Chaos übrig bleibt, auch wenn sie am Ende selbst darin versinken. •



# Holocaust

*Achtzig Jahre danach schockieren andere*

LESLIE DÍAZ MONSERRAT

• Aus der Ferne sieht er wie ein kleiner Punkt aus. Er kann nicht größer als einen Meter sein. Er trägt einen dicken Mantel, eine Mütze, und man sieht, dass er unbeholfen geht. Die Großmutter trägt die ganze Müdigkeit der Welt auf ihren Schultern und hält ihn an der Hand. Ich stelle mir die Angst vor, mit dem Zug in eine ungewisse Zukunft zu fahren, übereinander gestapelt wie eine Viehherde auf dem Weg zum Schlachthof.

Die Welt hat sie im Stich gelassen. Zu dieser Stunde sollte er zu Hause sein, umgeben von Spielzeug, mit einem Lachen, das sein Gesicht erhellt. Aber sie hatten wenige Gelegenheiten auf ihrem flüchtigen Lebensweg. Von ihnen bleibt nur ein Schwarz-Weiß-Foto als Erinnerung an einen der grausamsten Momente in der Geschichte der Menschheit. Oder besser gesagt, an die Geschichte schlechthin, denn es gibt wenig Menschliches, wenn die Barbarei greifbar ist.

Was mag sein letzter Gedanke gewesen sein? Die Unschuld der Kinder ist so rein, dass meine dreijährige Tochter fest daran glaubt, dass ihr Flügel wachsen, wenn sie ihren Teller leer isst. Vielleicht war er sich nie seiner schicksalhaften Bestimmung bewusst. Vielleicht ging er über diese trockene Erde, beflügelt von seiner Fantasie, bewegt von Freimütigkeit, geblendet von Naivität - dieser Art von Elixier, das das Unerträgliche erträglicher macht.

Seine Großmutter kann sich kaum noch fortbewegen. Ihr Rücken ist vom Alter gekrümmt. Sie trägt ein Kopftuch und wird von zwei weiteren kleinen Kindern begleitet. Ihre Enkelkinder,

die zerlumpte Kleidung tragen, folgen ihr. Man kann ihre Gesichter nicht sehen, aber der nach vorne gebeugte Kopf eines von ihnen deutet auf tiefen Kummer hin.

Ich stelle sie mir nackt in der Garderobe vor. Ihre Vorfreude auf das erste Bad nach einer langen und unbequemen Reise. Dann stelle ich mir ihre aufgerissenen Augen vor, die Verzweiflung, das Bedürfnis zu atmen, die Hände an der Kehle, die Angst, das Grauen, den Tod.

Bis zu 2.500 Menschen konnten gleichzeitig in jeder Gaskammer sterben. Als wäre es eine Ladung Muffins. Als ob 5.000 in Entsetzen aufgerissene Augen nicht eine Szene wären, die so brutal ist, dass sie einem den Atem raubt, den Glauben an die gute Seite der Menschen.

Dann türmten sich die Leichen, leblos wie Fleischstücke, zu einem grotesken, teuflischen, unbeschreiblichen Haufen, und das Feuer verschlang sie mit unstillbarem Hunger, um einen weißen Rauch in den Himmel steigen zu lassen, als wären es ihre Seelen.

Das Leiden muss unermesslich gewesen sein. Von ihnen ist nur ein einziges Foto erhalten geblieben, in schwarz-weiß, mit einer knappen Erklärung darunter: „Eine Großmutter und ihre Enkelkinder marschieren unwissentlich in Richtung Gaskammer während der Ankunft ungarischer Juden im Lager Auschwitz im Mai/Juni 1944“

Achtzig Jahre später schockieren andere Fotos. Ein Bild, diesmal in Farbe, zeigt einen Vater und seine Kinder, die nach 25 000 Toten in etwas mehr als nur hundert Tagen seit Beginn des Konflikts mit Israel, an einem anderen Ort des Gaza-Streifens Schutz suchen.

Auch sie gehen einer ungewissen Zukunft entgegen. Die Welt hat auch sie im Stich gelassen. Auch diese Kleinen sollten ein Lächeln im Gesicht haben und mittags schlafen, ohne vor den Bomben zu erschauern. Während die Zionisten die Eskalation der Gewalt rechtfertigen, haben die rechtschaffenen Juden gesagt: "Nicht in unserem Namen"

Jedes Jahr am 27. Januar, dem Tag, an dem sowjetische Truppen dem Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau Hoffnung und Freiheit brachten, wird der Opfer des Holocaust gedacht. Die Geschichte ist voller auffälliger Parallelen und bietet tiefgreifende Lehren. Die Menschheit muss ihr Versprechen einlösen. Palästina leidet. Wir dürfen nie wieder Barbarei zulassen. •



ILUSTRACIÓN: MOHAMMAD SABAANER

Spiere  
die Sicherheit  
unserer Medizin

Kuba erwartet dich

SMC Cuba

# Jazz Plaza 2024, eine Insel im Zentrum der Weltmusik

Santiago und Havanna teilten sich die letzten Takte der 39. Ausgabe Internationalen Festivals des Jazz Plaza

PEDRO DE LA HOZ

• Das Publikum in Santiago und Havanna erlebte die letzten Takte der 39. Ausgabe des Internationalen Festivals Jazz Plaza: auf der Plaza de Marte im Osten der Stadt und auf den Bühnen des National- und des Martí-Theaters, in den Hallen der Fabrica del Arte (FAC) an dem Ort, an dem alles begann, der Casa de Cultura in der Gemeinde Plaza de la Revolución.

Die Zahlen dieser Woche legen ein beredtes Zeugnis ab: 258 künstlerische Darbietungen, 150 hochkarätige Solisten und Instrumentalisten aus 21 Ländern, ein volles Veranstaltungsprogramm von morgens bis abends, darunter Ausstellungen, Debatten, Meisterkurse und Plattenpräsentationen im Rahmen des Kolloquiums Leonardo Acosta in memoriam, sowie ein intensives und abwechslungsreiches künstlerisches Programm, das sich durch die Hervorhebung der fruchtbaren Verbindungen zwischen Jazz und kubanischer Musik auszeichnete.

Es gab eine neue Version des Konzerts Cuba vive mit Nachito Herrera, der hervorragende und kreative Instrumentalisten (Germán Velasco, Yasek Manzano, Giraldo Piloto, Pancho Amat), Sänger (Leo Vera, Niurka Reyes), Studenten der ena und der Amadeo Roldán und den Coro Nacional de Cuba unter der Leitung von Digna Guerra zusammenbrachte.

Auf die gleiche Weise, aber anders gewürzt, verknüpfte Ernán López-Nussa kubanische Klassiker und us-amerikanische Standards in einer kraftvollen Beschwörung der Nächte von Havanna und einer ihrer Ikonen, dem Pianisten Felipe Dulzaides.

Mit diesen Ansätzen von sehr unterschiedlicher Tiefe



Der Pianist Aaron Goldberg aus den USA gehört zu den neuen Besuchern des Festivals, die den kubanischen Jazzliebhabern ans Herz gewachsen sind  
FOTO: PL

und stilistischem Spektrum ehrt Jazz Plaza den Geist der Gründer. Einer von ihnen ist aktueller denn je: Bobby Carcassés, der sich das Vergnügen machte, ins Martí-Theater zurückzukehren. Er ist nach wie vor ein Symbol, in das alles hineinpasst: Blues, Swing, Bebop, Cubop, Free Jazz, Rumba, Bolero, rituelle Gesänge, die Musikszene

und die ganze Freiheit, die an der Schnittstelle von Jazz und kubanischer populärer Musik möglich ist.

Jazz Plaza war eine Hommage an das Nationalballet Kubas, das gerade sein 75-jähriges Bestehen gefeiert hat. Viengsay Valdés, die künstlerische Erbin des von Alicia, Fernando und Alberto Alonso gegründeten Balletts, machte durch die Aufführung von Raúl Reinosos Apparat mit der Musik von Roberto Fonseca, Pianist, Komponist und künstlerischer Leiter des Festivals eine glückliche Verbindung mit dem Jazz möglich.

Sowohl Havanna als auch Santiago begrüßten alte und treue Bekannte -Victor Goines, Arturo O' Farrill, Ted Nash- sowie neue Besucher, die den Liebhabern des kubanischen Jazz langsam ans Herz wachsen, wie Aaron Goldberg, Emmet Cohen, Ernesto Montenegro von den Kanarischen Inseln und Etienne Charles aus Trinidad und Tobago.

In dieser Anmerkung darf ein negativer Vorfall nicht außer Acht gelassen werden: die groteske Darstellung einer jungen Künstlerin in der Ausstellung im Foyer der Sala Avellaneda. Das Porträt scheidet nicht nur an der Allegorie, die der Künstler verwendet hat - eine Henne, die nichts mit der menschlichen und künstlerischen Art der porträtierten Frau zu tun hat -, sondern auch an der eindeutig rassistischen und frauenfeindlichen Lesart, die aus dem Werk spricht. In der Allianz zwischen Jazz und bildender Kunst muss bei einer Veranstaltung wie dieser ein Höchstmaß an Strenge und konzeptioneller Verantwortung der Kuratoren im Vordergrund stehen. Nach diesem Fauxpas haben die Organisatoren die Sache ignoriert. Ein schlechtes Symptom inmitten eines außergewöhnlichen und denkwürdigen Festivals. •

## Netflix fällt erneut über Kuba her

Der US-amerikanische Emporium audiovisueller Medien Netflix fällt erneut über Kuba her. In dem Film *Leaving the World Behind* bringen sie den Konflikt in dem Film mit den politischen Machenschaften der Geheimdienste Washingtons in Verbindung, die dort als von Havanna ausgehende "akustische Angriffe" bezeichnet

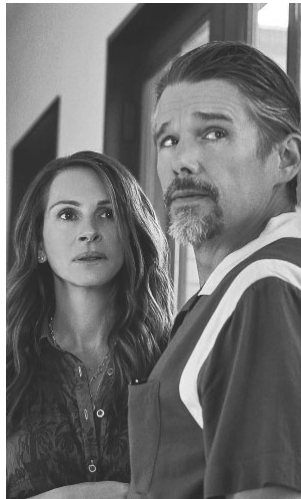
JULIO MARTÍNEZ MOLINA

• Wenige Monate nach *The Mother* (Niki Caro, 2023) fällt das US-Audiovisuonunternehmen Netflix mit dem Film *Leaving the World Behind* (Sam Esmail, 2023) erneut über Kuba her. Im ersten Titel, einem Spielfilm mit weltweitem Erfolg, wurde nach Strich und Faden gelogen, indem Havanna als Zufluchtsort für Drogenkartelle und Waffenhändler dargestellt wurde, ein Ort, an dem ungestraft gemordet wird und lateinamerikanische Attentäter frei herumlaufen, und an dem das FBI ein und aus geht.

In *Leaving the World Behind* - ebenfalls ein Netflix-Quotenrenner - bringt eine der Figuren den Konflikt des Films mit den politischen Machenschaften der Geheimdienste Washingtons in Verbindung, den diese als "Schallangriffe" von Havanna bezeichnet haben.

In diesem dystopischen Haus (ein überhitztes Café alter 'Borras'; eine verblasste, aber politisch giftige Mikrokry von Shyamalan *The Incident* von 2008 und der französischen Miniserie *The Collapse* von 2019) reisen Julia Roberts, ihr Ehemann Ethan Hawke und ihre beiden Sprösslinge nach Long Island, um in einer gemieteten Villa Urlaub zu machen. Doch mitten in der ersten Nacht tauchen der Besitzer des Hauses und seine Tochter dort auf. Der Mann (Mahershala Ali) bietet eine Ausrede an, die Roberts nicht zu glauben scheint, denn sie vermutet, dass er vielleicht etwas verheimlicht und mehr dahintersteckt, als er sagt.

Das große Geheimnis wird sein,



Fotogramm von "Leaving the world behind"

dass alles zusammenbricht und die USA angegriffen werden. Eine mutmaßlich radioaktive Schallwaffe zwingt die Figuren, sich vor dem grauenhaften Lärm die Ohren zuzuhalten und alle erstarren durch diese schauerlichen Geräusche, unfähig sich zu bewegen.

Das erste Opfer ist das männliche Kind des Besuchspaares. Während seine Körpertemperatur ansteigt und er Blut erbricht, fallen ihm die Zähne aus. Auf der Suche nach Unterstützung für den Teenager und nach Antworten gelangen Hawke und Ali zum Haus eines Bauunternehmers, eines ehemaligen Freundes des letzteren,

gespielt von Kevin Bacon. Er antwortet den beiden in der 116. Minute wortwörtlich: "Es ist nicht so anders als das, was vor einiger Zeit in Kuba passiert ist. Es seien Mikrowellenwaffen, sagt man ihnen. Sie erzeugen Strahlung, die sich durch Schall verbreitet. Einige Leute hätten dort auch ihre Zähne verloren."

Der verlogene Diskurs, der ein weltweit angesehenes Produkt wie dieses mit bekannten Hollywood-Stars aufgreift, ist in einem aktuellen politischen Kontext von solcher Komplexität äußerst schädlich und trägt (ebenso wie der unverzichtbare ideologische Arm des Weißen Hauses, das US-Kino) zur Strategie der US-Regierung bei, Kuba weiterhin zu dämonisieren und neue oder alte Vorwände zu erfinden, als verlogene und elende Rechtfertigungen, um es weiterhin in falsche Listen aufzunehmen oder für andere Angriffsziele zu benutzen.

Das Netz aus Anschuldigungen und Täuschungen tauchte im August 2017 in der Presse des Nordens auf, und diente jenen Kräften als gewichtiges Argument, die die aggressive Haltung der Trump-Administration gegen Kuba vorantreiben. Zu diesem Thema - ein Vorwand, der genutzt wurde, um das Personal im diplomatischen Hauptquartier erheblich zu reduzieren und die konsularischen Dienste in Havanna abzubauen - mussten Anhörungen im Kongress und Berichte des Außenministeriums, der CIA und anderer US-Institutionen schließlich einräumen, dass es keinerlei Beweise gab. *Leaving the World Behind* hat das vergessen - und lügt. •

## Cornell Wind Symphony aus den USA trat in Kuba auf

• Am Wochenende des 13./14. Januar gab die Cornell University Wind Symphony Band aus den Vereinigten Staaten bereits ein besonderes Konzert im Sauto-Theater in Matanzas, einer angesehenen kubanischen Kultureinrichtung, die den Status eines Nationaldenkmals hat.

Das Orchester der Cornell University unter der Leitung von James Spinazzola trat außerdem einige Tage später im Che-Guevara-Saal der Casa de las Americas auf.

James Spinazzola, Dirigent der Cornell University Wind Symphony, der zum ersten Mal in Matanzas war, sagte gegenüber *Prensa Latina*, dass es ihm ein Glücksgefühl gegeben habe, im renommierten Sauto-Theater Musik zu spielen und dass von nun an jede Aufführung nur noch besser werden könne.

Unter den Stücken, die von den US-Studenten der Cornell Universität mit der Barbara & Richard T. Silver Wind Symphony aufgeführt wurden, waren George Gershwins *Kubanische Ouvertüre* und der Prolog zu Leonard Bernsteins *West Side Story*.

Igor Corcuera, Chefdirigent des Kubanischen Nationalorchesters und Ehrengast der Aufführung, erklärte, dass diese Art des Austauschs zwischen Künstlern in Kuba Musiker wie Los muñequitos de Matanzas und das Danzón-Orchester zusammenbringe. Seit mehreren Monaten habe man sich durch intensive Proben darauf vorbereitet.

Es besteht kein Zweifel daran, dass diese Art des Austauschs zwischen unseren Ländern, der vor 40 Jahren begann, in den sogenannten Obama-Jahren seinen Höhepunkt erreichte. Heute sticht die Teilnahme von 92 amerikanischen Künstlern an der 39. Ausgabe des Internationalen Jazzfestivals Jazz Plaza 2024 hervor. (Kulturredaktion) •

## Baseball im Herzen einer Insel

Matanzas, Champion der Eliteliga - Artemisa verdient die Ehrenmedaille

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• Die II. Eliteliga ging mit dem letzten "out" zu Ende, aber Baseball wird bei uns nie zu Ende gehen. Wir müssen ihn verteidigen - als Symbol der kubanischen Identität, als kulturelles Erbe der Nation, und weil wir wollen, dass er immer lebendig bleibt.

In Kuba wird er, wie Buena Fe sagt, geliebt und gehasst, in einer Art seltenem und elektrisierendem Doppelspiel, aber es besteht kein Zweifel, dass nichts den Kubanern so sehr ähnelt wie der Baseball.

Diese Gefühle waren es, die der frisch gebackene Meister der Eliteliga, die Cocodrilos aus Matanzas, und die zweitplatzierte Mannschaft, die Cazadores aus Artemisa, in den Menschen auf der ganzen Insel hervorgebracht haben.

Sie haben die Kinder mit improvisierten Baseballspielen auf die Straße gebracht, und in den Vierteln, wo eben noch ein Fußball rollte, wurden Baseball-Male aufgestellt. Und es ist klar, dass die beiden in demselben Raum leben können, aber das rot-weiß-geähte darf nicht fehlen.



FOTO: JUVENAL BALAN

Gracial, Arruebarruena, Manduley, Laza, Raúl, Erlis, Moreno, Dayán und diejenigen, die aus anderen Ländern kamen, um ihre auf kubanischem Boden geförderten Talente einzubringen, haben das Finale mit Qualität gekrönt. Aber vor allem gingen sie für die auf das Feld, die ihnen auf den Tribünen und zu Hause applaudierten oder ihnen vorwarfen, dass

sie nicht zum richtigen Zeitpunkt alles gegeben hätten.

Armando Ferrer, der Trainer von Matanzas, sagte uns: „Wir sind keine Superfavoriten, denn meine Spieler sind Männer aus Fleisch und Blut, und das macht sie nicht perfekt.“ Der junge Teamchef der gegnerischen Mannschaft, Yulieski González, sagte: „Nicht mir sollte man gratulieren, sondern sie (seine

Spieler) verdienen den ganzen Ruhm. Es war mein Privileg, sie zu führen.“

Die Liga verabschiedet sich mit der Mystik, die nur der Baseball auf die Wettkampfbühne bringen kann. In einem mit Einwohnern von Matanzas gefüllten Victoria-de-Girón-Stadion und einem weiteren Stadion außerhalb, wo das Spiel auf riesigen Bildschir-

men verfolgt werden konnte, schlug Ariel Sánchez seinen 2.001sten Hit, einen Tubey, um sein Team auf der Anzeigetafel näher heranzubringen um dann im fünften Durchgang den Ausgleich zu erzielen. Dann Nummer 2.002, ein Homerun. Damit hat die gesamte Sanchez-Dynastie aus Jovellanos bereits mehr als 7.500 Hits auf dem Konto.

„Wir sind hierhergekommen, sein Vater und seine Onkel, um ihm hier zu gratulieren. Wir freuen uns sehr für ihn, für unsere Mannschaft, die uns die Meisterschaft zurückgegeben hat. Aber auch für das Team von Artemisa, was für einen Kampf haben diese Jungs gezeigt!“, sagte der Patriarch der Familie, Don Fernando.

Dies war ein historischer Tag, denn der Baseball und die "Krokodile" belohnten die jahrelangen Bemühungen eines Spielers, der noch keinen Titel hatte. Obwohl er schon immer ein Großer war, ist Yordanis Samón jetzt erst ein Champion geworden.

Kuba hat ein Fest erlebt, mit Freude, in Frieden, mit dem, was es am meisten mag. Der Baseball hat ihm gegeben, was es erwartet hatte, und die Emotionen gingen über die Grenzen von Artemisa hinaus, dessen Söhne eine Medaille verdienen, weil sie eine Insel in Begeisterung versetzt haben. •

## Dr. Yumilka, der vierte olympische Titel für die Morenas del Caribe

Der Artikel entstand unmittelbar nach Vergabe der Doktorwürde an die ehemalige Volleyballspielerin Yumilka Ruiz Ende November letzten Jahres

• Einmal mehr haben wir sie in den Höhen wieder gesehen, in die sie flog, um ihre Schmetterbälle zu schlagen. Sie zeigt sich uns in ihrer Bescheidenheit und Sensibilität, die sie ebenso kleidet wie ihre Sportgefährtinnen Mireya Luis, Regla Torres, Regla Bell, Tania Ortiz und Zoila Barro, die mit ihr gemeinsam Anfang der 90er Jahre zum Team stieß, sowie Idalmis Gato. Aber auch, weil sie sich als Erbin von Mercedes Pomares und Mamita Pérez, von Ana Ibiste und Imilsis Téllez versteht - Generationen revolutionären Volleyballs.

Yumilka Ruiz hat dem kubanischen Volleyball sozusagen seinen vierten olympischen Titel beschert - ein Meilenstein für den "Wissenschaftlichen Kongress für Leibesübungen und Sport", der zu einer Akademie wurde, denn Akademiker und Forscher zollen ihr Respekt. Gestern hat die aus Camagüey stammende Athletin eine hervorragende Verteidigung ihrer Doktorarbeit vorgenommen.

Die frischgebackene Doktorin hatte "angedroht", dass ihr wohl die Tränen kommen würden. Sie erinnerte sich an die Person, die ihr Wesen geformt hat, sportlich und menschlich: an ihre Mutter, die stets präsent gewesen sei und der ihre ersten Worte der Dankbarkeit galten; an Raisa O'Farrill, die nicht da war, "weil das Leben uns Hindernisse in den Weg legt" (Sie starb im vergangenen Jahr 51-jährig an Krebs), der sie dankte, weil sie diejenige war, die ihr gesagt hatte: "Lass uns studieren!"

Einem ihrer Tutoren, Idolo Gilberto Herrera, in der Volleyballwelt und bei den Kubanern als El Venado bekannt, der 1976 in Montreal die einzige olympische Medaille für das Männerteam (Bronze) gewann, verlieh sie den Titel des Champions unter den fünf Ringen: "Das ist Ihre Goldmedaille". Sie bedankte sich bei ihrem anderen Schulungsleiter, Bergelino, der sie immer beruhigt hatte. Sie dankte ihrem Ehemann, ihrer Oma, ihrer Tante, ihren Brüdern und Schwestern ... und jedem von denen, die sahen, wie die Wissenschaft in methodischer und



Yumilka Ruiz Luaces FOTO: JISMAEL BATISTA

forschungsbezogener Hinsicht, aber auch durch ein wesentliches praktisches Reservoir bereichert werden würde.

Die Entwicklung und Bewertung der Sprungkraft des Volleyballspielers, die für den Erfolg in einer Sportart mit einer derartigen körperlichen Härte und enigmatischen wie schnellen Entscheidungen

und für die Herausforderung von mehr als zwei Metern und 30 Zentimetern Netzhöhe unerlässlich ist, stand im Mittelpunkt ihrer Forschung; eine Arbeit, die aufgrund ihrer Stringenz, der hohen Beherrschung des Themas und der verwendeten und in die Praxis umgesetzten Hilfsmittel Yumilka die Nominierung für den vom kubanischen Sportverband INDER verliehenen José-Yañez-Ordaz-Wissenschaftspreis und für die beste Doktorarbeit des Jahres eintrug.

Ihre Arbeit und ihr Beispiel brachten uns zu Fidel, dem größten Sportler, denn Yumilka ist quasi die Verwirklichung jenes Satzes vom August 1963: „Sport ist Teil der Erziehung; aber man kann sich keinen guten Sportler vorstellen, wenn er kein guter Lernender ist, man kann sich keinen guten Champion vorstellen, wenn er kein guter Lernender ist.“

→ Du hattest große und spannende Momente, voller Erfolge als Spielerin, und jetzt gibt es diesen hier. Sind sie ähnlich?

→ „Beides ist sehr spannend, beides bedeutet, eine Herausforderung zu meistern. Auf dem Platz waren es meine Mitspielerinnen und ich, die zusammen - immer zusammen - eine Volleyballmaschine waren, nahezu perfekt.“

→ Auf dem Platz war es ein Team, ein kollektiver Sport, hier bist du auf der Bühne, niemand sonst. Es ist ein individueller Sport. Hast du dich allein gefühlt?

→ „Das kommt einem so vor, aber wir sind nie getrennt gewesen. Jeder Satz, den ich hier gesagt habe, hat mich mit Sicherheit erfüllt, wenn ich aufgeschaut und sie gesehen habe, weil Spieler aller Generationen hierher gekommen sind, habe ich mich wie auf dem Spielfeld gefühlt, umarmt und sicher. Das ist mein Team, das ist auch meine Familie, wir vermischen einander, wenn wir uns mal nicht sehen, auch wenn es nur für einen Tag ist.“

In diesem Moment drückte sie die Hand an die Brust und erinnerte sich an ihn: den Macher dieser Einheit, den Lehrer, den Freund, den anspruchsvollen und aufrechten Trainer, aber vor allem den Mann, der sie alle mit jener Sensibilität ausgestattet hatte, die Yumilka Ruiz beim 10. Internationalen Kongress für Leibesübungen und Sport AFIDE-2023 vermittelte: Eugenio George, den letzten Kapitän der Morenas del Caribe, indem sie die Arme vor der Brust verschränkte, umarmte sie ihn posthum. Er war da, bei ihr und ihren Teamkameradinnen, wie immer. (Oscar Sánchez Serra) •

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe  
**Gramma**  
INTERNACIONAL



**Ja,** ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Gramma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau  Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das  Normalabo (18 €/Jahr)  Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie  
 Ich verzichte auf die Prämie

**KALENDER-PRÄMIE**  
Viva La Habana, 2019 (A4)  
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.

\*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:

Verlag 8. Mai GmbH/Gramma, Torstraße 6,  
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.  
Infos: www.jungewelt.de/gramma

# KUBA KURZ

## KUBA BELEUCHTET DIE RUSSISCHE HAUPTSTADT

Die zentrale Moskauer Prachtstraße Nowij Arbat wurde zu Ehren des 65. Jahrestags des Triumphs der Revolution in den Farben der kubanischen Flagge erleuchtet.

Aus diesem Anlass übermittelte Präsident Wladimir Putin seinem Amtskollegen Miguel Díaz-Canel Bermúdez eine Botschaft, in der er betonte, dass „die russisch-kubanischen Beziehungen auf Traditionen der Freundschaft und des gegenseitigen Respekts beruhen“.

Der kubanische Botschafter Julio Garmendia hob die Ergebnisse hervor, die in den Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen beiden Seiten erzielt wurden, und die in Russland lebenden Kubaner bekräftigten ihre Bereitschaft, ihr Heimatland in jedem noch so schwierigen Szenario zu unterstützen.

## SPENDE AUS CHINA UNTERSTÜTZT AUSWEITUNG DES DIGITALEN FERNSEHENS

Am Sitz des Ministeriums für Außenhandel und Investitionen (Minrex) eine Spende der Regierung der Volksrepublik China als Beitrag zur Ausweitung des Digitalfernsehens in Kuba sowie zur Unterstützung der Umsetzung von Sozialleistungsprogrammen formalisiert.

Beim ersten Projekt handelt es sich um die vierte Etappe einer Zusammenarbeit, die 2013 mit dem Ziel begann, eine breite Palette an Fernsehtechnologie zu liefern, die zur Verbesserung des Fernsehsignals und zur Digitalisierung der Gesellschaft beiträgt.

Das zweite Projekt umfasst Materialien für Sperrholzmöbel und andere Hilfsmittel, die dazu beitragen werden, „den Bedarf für Wohnräume und für den Gesundheits- und Bildungssektor in Kuba zu decken, um der wirtschaftlichen Entwicklung zu dienen und die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern“, so der chinesische Botschafter Ma Hui.

## JOBMESSEN, DIREKTER WEG ZUR ARBEIT IN WOHNORTNÄHE

Santa Clara - Mehr als 800 Menschen, vor allem Jugendliche und Frauen, haben in Villa Clara dank der Jobmessen Arbeit gefunden. Sie fanden in allen Gemeinden der Provinz statt und eine große Anzahl staatlicher und privater Wirtschaftsakteure nahm daran teil.

Die Jobmessen, die jeden dritten Freitag im Monat stattfinden, sind Teil der Maßnahmen, die im Land entwickelt wurden, um den Zugang zu hochwertigen Arbeitsplätzen zu fördern und die Informalität auf dem Arbeitsmarkt zu verringern, was im Einklang mit dem Nationalen Entwicklungsplan bis 2030 steht.

Diese Aktivitäten ermöglichen es, Menschen, die vom Arbeitsmarkt abgekoppelt sind, direkt und wohnortnah Arbeitsangebote und Weiterbildungskurse zu unterbreiten, vor allem in Stadtvierteln, die sich im Umbruch befinden, und andere, die einer informellen Tätigkeit nachgehen, zu motivieren, ihren Status zu formalisieren.

„Die meisten derjenigen, die über die Messen einen Arbeitsplatz gefunden haben, haben sich für den staatlichen Sektor entschieden, obwohl einige auch Angebote aus dem nicht-staatlichen Sektor angenommen haben, der schon bei der letzten Aktion stärker vertreten war als beim ersten Mal“, sagte die stellvertretende Direktorin für Beschäftigung bei der Provinzregierung López Yanes.

Von den 420 Personen, die eine neue Stelle antraten, sind 237 junge Menschen und 166 Frauen, von denen viele kleine Kinder haben.

Bemerkenswert sei auch die Möglichkeit, dass sich viele Menschen für Schulungen angemeldet haben, die von verschiedenen Organisationen angeboten werden, um die Arbeitslosen für so unterschiedliche Berufe wie Tabakpflücker, Sicherheits- und Schutzbedienstete oder Bauarbeiter zu qualifizieren, so López Yanes weiter.

## MEHR ALS ZWEI MILLIONEN INTERNATIONALE BESUCHER IN KUBA BIS ENDE 2023

Kuba hat das Jahr 2023 mit einer Zahl von 2 436 980 internationalen Besuchern abgeschlossen, ein Zuwachs von mehr als 800 000 im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2022.

Dies geht aus den offiziellen Daten des Nationalen Amtes für Statistik und Information hervor, die eine Gesamtzahl von 3 192 939 Reisenden ausweisen, 14,0 % mehr als im vorangegangenen Kalenderjahr. Laut der Tabelle, die auf der Grundlage von Infor-

mationen der Direktion für Identifizierung, Einwanderung und Ausländer erstellt wurde, waren die wichtigsten Herkunftsländer Kanada mit 936.436 Reisenden, die im Ausland lebenden Kubaner mit 358.481 Reisenden, gefolgt von der Russischen Föderation und den Vereinigten Staaten. Ebenfalls erwähnenswert sind Spanien, Deutschland, Mexiko, Frankreich, Italien und England.

In allen Fällen sind die Zahlen für 2023 deutlich höher als die für 2022, was auf eine Erholung bei der Zahl der Reisenden und vor allem der internationalen Besucher hinweist, die ins Land kommen, was der allmählichen Normalisierung der internationalen Mobilität nach den schwierigen Jahren der COVID-19-Pandemie entspricht.

Diese Daten lassen auch andere Interpretationen zu: Sie zeigen, dass trotz der Verleumdungskampagnen, die von den Feinden der Revolution gegen Kuba geführt werden, das Vertrauen besteht, dass unser Land ein sicheres Reiseziel ist, sowohl was die Gesundheit als auch was die soziale Ordnung betrifft.

Andererseits spricht die Tatsache, dass die Mitglieder der kubanischen Gemeinschaft im Ausland zu denjenigen gehören, die am häufigsten einreisen, für die Politik des Dialogs, der Annäherung und der dauerhaften Beziehungen, die das Land mit den außerhalb des Staatsgebiets lebenden Kubanern unterhält.

## CONDOR AIRLINE NIMMT NEUES FLUGZEUG FÜR HOLGUÍN IN BETRIEB

Die Fluggesellschaft Condor nahm in ihren regulären Flugbetrieb über den Internationalen Flughafen Frank País García in Holguín ein Flugzeug des Typs A330-900 NEO der neuesten Generation auf, um Deutschland als ein Hauptentsendeland für Touristen in dieser Provinz zu konsolidieren.

Mit 281 Passagieren an Bord landete am Sonntag den 28. Januar der Airbus aus Frankfurt auf dem Flugplatz von Holguín. Der Airbus des Unternehmens wird von nun an die Flüge in die nordöstliche Provinz übernehmen.

Ricardo Rojas Mastrapa, Leiter des Cubatur-Reisebüros in der Provinz, sagte, dass die Verbindungen mit dem deutschen Markt zunehmen würden, da es derzeit zwei feste wöchentliche Frequenzen zu diesem Flughafen gebe, und zwar mittwochs und sonntags, und von nun an mit einem größeren Flugzeug.

Condor Airlines fliegt Kuba seit 1990 ununterbrochen an, als sie ihre erste Strecke Frankfurt-Camagüey-Havanna eröffnete. Seit mehr als 10 Jahren über Holguín fliegt sie auch den Flughafen Holguín an.

## HAVANNA, IBEROAMERIKANISCHE HAUPTSTADT DES COCKTAILS 2024

Havanna wurde auf der Internationalen Tourismusmesse (Fitur) in Madrid für seine herausragenden Leistungen in diesem Bereich mit dem Titel „Iberoamerikanische Hauptstadt der Gastronomie 2024“ ausgezeichnet.

Der Präsident der Iberoamerikanischen Akademie der Gastronomie (AIBG), Rafael Anson, überreichte die Auszeichnung dem kubanischen Tourismusminister Juan Carlos García Granda in einer schlichten Zeremonie am Stand der Karibikinsel auf der Fitur.

„Der Cocktail ist etwas, das dazu einlädt, sich zu treffen, Kontakte zu knüpfen, um ein Essen vorzubereiten oder sich einfach zu amüsieren. Und natürlich ist Havanna die Hauptstadt der Cocktailkultur, denn sie ist ein echter Ausdruck Kubas, und die Barkeeper von heute sind höfliche, freundliche Menschen“, so Anson gegenüber Prensa Latina.

Minister García Granda betonte seinerseits, dass kubanische Cocktails in der Welt ein enormes Ansehen genießen und mindestens fünf von ihnen internationale Auszeichnungen erhalten haben. „Sie bieten ein angenehmes Gefühl, eine Mischung aus Aromen und Gerüchen, für die die Barkeeper viele Stunden in ihre Konzeption und Zubereitung investieren“, sagte er.

Die spanische Zeitschrift Gente veröffentlicht in ihrer Sonderausgabe mit Schwerpunkt Fitur ein Interview mit dem kubanischen Minister.

Gente wurde vor den lateinamerikanischen und karibischen Pavillons auf der Fitur verteilt, einer Veranstaltung, an der 152 Länder und mehr als neuntausend Unternehmen teilnehmen. •